

Posener Tageblatt



Bezugspreis: Post bezug (Polen und Danzig) 4.39 zł. Posener Stadt in der Geschäftshalle und den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.40 zł, Provinz in den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.30 zł. Unter Streifenband in Polen und Danzig 6 zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 RM. Einzelnummer 0.20 zł. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyńska 6, zu richten. — Fernsprecher 6105, 6275. Telegrammanschrift: „Tageblatt Poznań“, Postfachkonto in Polen Poznań Nr. 200 283 (Concordia Sp. A., Drukarnia i Wydawnictwa Poznań). Postfachkonto in Deutschland: Breslau Nr. 6184.

Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfennig. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge unentworfener Manuskripte. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Rosmos“ Sp. z o.o., Poznań, Zwierzyńska 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfachkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 153 102 (Rosmos Sp. z o.o. Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

73. Jahrgang

Dienstag, 17. April 1934

Nr. 85

Spaltung der Nationaldemokratie

300 ehemalige Nationaldemokraten gründen das „Radikalnationale Lager“

(Von unserem ständigen Warschauer Mitarbeiter)

A. Warschau, 16. April. Die seit längerer Zeit drohende Spaltung der Nationaldemokratie ist nun endlich Tatsache geworden. Am Sonntagnachmittag ist in Warschau ein Extrablatt des nationalradikalen Wochenblattes „Sztajeta“ herausgegeben worden, in welchem 300 bisherige Mitglieder der nationaldemokratischen Partei ihren Austritt aus der Partei erklären und gleichzeitig die Gründung einer neuen Partei unter der Bezeichnung „Radikalnationales Lager“ ankündigen.

Das Extrablatt ist von den Journalisten Jan Mosdorf und Dr. Gluzinski, den Rechtsanwälten Jan Jodzewicz und Georg Czerwinski sowie dem Applikanten M. Prokopski, den Ingenieuren Dowbor und Lotleben und dem Nationalökonomem Adalbert Jaleski unterzeichnet. — sämtlich bekannten Warschauer Funktionäre der Parteiorganisation der Endecja. Alle neun sind prominente Mitglieder des seit Monaten gegen die Parteileitung der Nationaldemokratie rebellierenden „jungen Flügels“ der Partei; Mosdorf besonders ist auch in der polnischen Provinz in vielen Städten und Ortschaften als der Gründer „nationalradikaler“ Ortsgruppen des „jungen Flügels“ hervorgetreten.

Bis zum letzten Augenblick hat Roman Dmowski, noch immer der führende Theoretiker der Nationaldemokratie, zwischen dem „jungen“ und dem „alten“ Flügel der Partei zu vermitteln versucht. Dmowski hat sich dabei in den letzten Monaten mehr und mehr auf die Seite der „Jungen“ gestellt und den „Alten“ in seiner Partei das Zugeständnis, den „Jungen“ gleichwertigen Einfluß auf die Politik wie in der Organisation der Partei einzuräumen, abzurufen versucht. Jedoch vergeblich. Die „Alten“ der Endecja scheinen lediglich bereit gewesen zu sein, den „Jungen“ die Führung in der neuen antisemitischen Kampagne zu überlassen, ihre

Beteiligung an der Leitung der Parteiorganisation aber abgelehnt

zu haben. Dmowski hat seinen Vermittlungsversuch dennoch nicht aufgegeben und zum Sonntag nach Warschau eine Sitzung des Obersten Rates der Partei einberufen, die von den „Jungen“ aber nicht mehr abgewartet, sondern einfach mit ihrer Austrittserklärung beantwortet worden ist.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die bisher im nationaldemokratischen Lager stehende Studentenjugend dem Aufrufe Mosdorfs und seiner Freunde, sich dem neuen Radikalnationalen Lager“ anzuschließen, fast vollständig Folge leisten wird. Wie ernst die Endecja im Stiche lassen wird. Wie ernst die neue Parteigründung gemeint ist, darauf deutet schon hin, daß die neue Partei

nach am Sonntagnachmittag zur Eintragung in das Vereinsregister unter dem neuen Vereinsgesetz angemeldet

worden ist. Mosdorf und seine Warschauer Freunde aus dem Kreise um die „Sztajeta“ rechnen auch keineswegs allein. In Czestochau veröffentlichen sie über die Zeitschrift „Gazeta Narodowa“, in Lemberg über die ihres Gesinnungsgenossen Dr. Grabel und der übrigen Gegner der Politik des „Kuzier Dmowski“ in der Nationaldemokratie, in Wilna stehen zu ihnen die Sezessionisten aus dem nationaldemokratischen Lager, die die Zwierzyński-Affäre hinausgetrieben hat. In Lodz hat bereits vor einigen Wochen der katholische Geistliche Rogozinski auf eigene Faust die Endecja verlassen und eine vorläufige „Union der nationalen Befreiung“ gegründet, die voraussichtlich rasch im neuen „Radikalnationalen Lager“ aufgehen wird. In Gruppen in der Nationaldemokratie, von denen nur eine, und zwar die zahlenmäßig schwächste, mit den „Alten“ der Partei zusammenarbeitet.

Das vorläufige Programm des „Radikalnationalen Lagers“ ist tatsächlich national und radikal zugleich. Auf nationalem Gebiete wird

der uneingeschränkte Antisemitismus zum Programm erhoben

und erklärt, daß „die öffentlichen Bürgerrechte im polnischen Staate nur die Kinder der polnischen Zivilisation“ besitzen könnten, Juden aber auf keinen Fall polnische Staatsbürger sein könnten. Auf wirtschaftlichem Gebiete wird in schärfstem Gegensatz zur bisherigen Endecja die „Abhängigkeit der gegenwärtigen Wirtschaftsverfassung“ gefordert. Zwar soll

„das Privateigentum durch das Gesetz geschützt werden“, aber die „polnische Nation der Eigentümer der natürlichen Reichtümer des Landes“ und ihr einziger Bewirtschafter sein (die Juden sollen hiervon also ausgeschlossen werden), „durch Verzellierung des Großgrundbesitzes“ sollen möglichst viele mittlere und kleine Landwirtschaftsbetriebe geschaffen werden, und die Institutionen von öffentlichem Nutzen sollen der „Enteignung und Nationalisierung“ verfallen. Wird hier auch noch manche Unklarheit zu beseitigen sein, so wird doch durch diese Programmpunkte bereits sehr deutlich, wohin der Weg dieses „jungen“ Lagers geht.

Geheimaufenthalt Trozkis bei Paris

Minister a. D. Chaumets gab die Genehmigung / Entrüstung in der französischen Öffentlichkeit

Paris, 16. April. Durch einen Zufall hat die französische Polizei festgestellt, daß sich der frühere Sowjetkommissar Trozki in einer Villa bei Barbizon in der Nähe von Fontainebleau aufhält, wo er seit Dezember 1933 mit seiner Frau und dreien seiner Anhänger, die ihm gleichzeitig als Leibgarde dienen, wohnt.

Die Entdeckung der Behörden hat in der französischen Öffentlichkeit großes Erstaunen hervorgerufen.

Trozki besaß seit Dezember 1933 eine Aufenthaltserlaubnis des französischen Innenministeriums für das Departement Seine-et-Marne, was also berechtigt, in dem in diesem Departement liegenden Barbizon Wohnung zu nehmen. Natürlich wird in der französischen Presse die Frage laut, von welchem französischen Innenminister Trozki diese Aufenthaltserlaubnis bewilligt wurde. Im Dezember 1933 war Chaumets Innenminister. Chaumets gibt auch die Aufenthaltserlaubnis zu und erklärt im „Matin“, Trozki habe aus Gesundheitsrücksichten um den Aufenthalt im Innern Frankreichs nachgefragt, da ihm das Klima auf Korsika nicht zugehe. Diese Genehmigung sei ihm auf sein eigenes Risiko hin erteilt worden, was keineswegs außergewöhnlich sei. Das Verhalten Trozkis habe bisher zu keinen Beanstandungen Anlaß gegeben. Auch sei vermutlich nicht zu befürchten, daß Trozki nach seinen Schwierigkeiten mit Rußland etwa die Ordnung in Frankreich zu stören plane.

Zwei große französische Zeitungen, der „Matin“ und das „Echo de Paris“, verlangen die Ausweisung Trozkis. Der „Matin“ weist darauf hin, daß sogar Franzosen, die irgend etwas begangen haben, der Aufenthalt in den Paris benachbarten Departements vom Gericht untersagt zu werden pflege, während jetzt der landfremde Trozki standesgemäß im Departement Seine-et-Marne wohnen dürfe. Das „Echo de Paris“ hat von allen in Frankreich lebenden Emigranten genug und befürchtet, daß der bolschewistische Agitator Trozki, der eine Vierte Internationale vorbereite, eines Tages bei einer Mai-Kundgebung in Paris an der Spitze der Kommunisten auf die Straße gehen könnte.

Das Blatt ist auch gegen eine Ausweisung Trozkis nach Korsika, denn „man würde die Korfen beleidigen, wenn man sie zwingen würde, Trozki bei sich aufzunehmen“.

Laut „Figaro“ seien Arbeiter während der Ausführung einiger Erneuerungsarbeiten im Hause eingeschlossen worden. Außerdem sei der Verbrauch an Strom verdächtig hoch. Da man in der Villa nach 22 Uhr gewöhnlich nur eine elektrische Lampe habe brennen sehen, könne der Stromverbrauch eigentlich nur die Schlussfolgerung zulassen, daß in der Trozkischen Villa ein elektrischer Motor laufe, der möglicherweise eine geheime Druckmaschine für die Herstellung von Flugblättern treibe.

Langjährige Gefängnisstrafen im Lucker Kommunistenprozeß

Luck, 16. April. Am Sonntagnachmittag ist im großen Kommunistenprozeß, der seit dem 19. Februar geführt wurde und 42 Tage gedauert hat, das Urteil gefällt worden. Von den 55 Angeklagten wurden 14 Angeklagte zu je 8 Jahren Gefängnis, 13 Angeklagte zu je 7 Jahren und 10 Angeklagte zu je 6 Jahren Gefängnis verurteilt. Ein Angeklagter erhielt 5 Jahre Gefängnis, vier weitere je vier Jahre und drei andere je 3 Jahre Gefängnis. Zehn Personen wurden freigesprochen. Allen Verurteilten sind

für die Dauer von zehn Jahren die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt

worden. Außerdem hat das Gericht auf gemeinsame Tragung der Gerichtskosten erkannt. Die Untersuchungsfrist, in der sich die Angeklagten bereits seit 3½ Jahren befinden, wird in Anrechnung gebracht. Während der Urteilsverkündung versuchten die Angeklagten zu demonstrieren und

die kommunistische Internationale in ukrainischer Sprache

zu singen. Aus diesem Anlaß verfügte das Gericht die zwangsweise Entfernung der Demonstranten aus dem Gerichtssaal.

Polen und Frankreich

(Von unserem ständigen Warschauer Mitarbeiter)

A. Der französische Außenminister Barthou wird in der letzten Aprilwoche bestimmt nach Warschau kommen, mögen auch immer noch die Verhandlungen zwischen Warschau und Paris über die Thematika, welche den Gegenstand seiner Besprechungen mit den polnischen Staatsmännern bilden sollen, nicht abgeschlossen sein. Dieser Besuch Barthous ist formell ein Gegenbesuch auf die zahlreichen unerwidert gebliebenen Besuche des früheren polnischen Außenministers Jaleski und den einen vorjährigen Besuch seines Nachfolgers Bed in der französischen Hauptstadt. Es hat beinahe den Anschein, als habe man sich in Paris erst zu diesem Gegenbesuch entschlossen, als man sich darüber klar geworden war, daß Bed anders als sein Vorgänger den Weg nach Genf und sonstigen Treffpunkten der internationalen Diplomatie nicht ständig über Paris zu nehmen gedenkt und mit seinem Wiedererscheinen am Quai d'Orsay nicht eher zu rechnen ist, als er nicht den Gegenbesuch seines französischen Kollegen in der polnischen Hauptstadt entgegengenommen hat. Aber wird der bevorstehende Besuch Barthous in Warschau darum nur als ein reiner Höflichkeitsakt bewertet werden müssen? Das tut nicht einmal die offizielle „Gazeta Polska“, die, wie unsere Leser wissen, ausdrücklich von der Absicht einer „Manifestation“ des polnisch-französischen Bündnisverhältnisses spricht und davon, daß der diesem Verhältnis zugrundeliegende Bündnisvertrag einer „Aktualisierung“ bedürfe. Das amtliche Blatt drückt sich ohne Zweifel nicht ohne Absicht so vieldeutig aus. Was versteht man unter „Aktualisierung“ eines Vertrages? Sie hat natürlich nur bei einem solchen Vertrage einen Sinn, der bereits nicht mehr aktuell und überaltert ist. Diese Feststellung trifft also die „Gazeta Polska“ in bezug auf den polnisch-französischen Vertrag mittelbar dadurch, daß sie ihn als aktualisierungsbedürftig bezeichnet. Aber „Aktualisierung“ des Bündnisvertrages muß nicht unbedingt seine Abänderung oder Ergänzung bedeuten; sie kann auch in der Weise erfolgen, daß dem Vertrage einfach eine neue Auslegung gegeben wird. Und vielleicht soll die neue Auslegung des Vertrages eben darin bestehen, daß er, was die „Gazeta Polska“ bereits jetzt über ihn erklärt, als gegen keinen dritten Staat gerichtet betrachtet werden soll. Das wäre dann wirklich etwas Neues, die Aufrichtigkeit einer solchen Definition vorausgesetzt, denn daß dieser Bündnisvertrag damals, als er vor nunmehr dreizehn Jahren unterzeichnet wurde, ausdrücklich gegen Deutschland und die Sowjetunion gerichtet war, ist niemals ernsthaft bestritten worden.

Die amtliche Schlussverlautbarung über die politischen Ergebnisse des Barthou-Besuches in Warschau wird uns wenigstens andeutungsweise darüber belehren, welche Auslegung der polnisch-französischen Bündnisvertrag in Zukunft erhalten soll. Einstweilen steht jedenfalls noch durchaus nicht fest, daß Polen und Frankreich ihm genau die gleiche Auslegung geben bzw. zu geben gewillt sind. Für Frankreich ist Polen noch immer der Stipfeiler der französischen Europapolitik und erscheint zweifellos die polnisch-französische Allianz nur als ein Glied unter anderen in der Kette der französischen Europa-Allianzen. Frankreich hat früher, vor allem in der Zeit der parlamentarischen Demokratie in Polen, nahezu hundertprozentig damit rechnen können, bei allen seinen außenpolitischen Aktionen in Europa ganz gleich, ob polnische Interessen unmittelbar im Spiele sind oder nicht, die Unterstützung Polens zu genießen. Heute kann es damit offensichtlich nicht mehr rechnen; heute sieht Polen keinen Grund mehr dort, wo es nicht interessiert ist, der französischen Politik gratis Hilfestellung zu leisten. Es ist noch

Jeht die Frage, ob man sich in Paris bereits darüber klar ist, daß es mit einer Basallität Polens gegenüber Frankreich zu Ende ist, oder ob man dort immer noch glaubt, durch einige freundliche Worte und vielleicht auch einige bescheidene Zusageungen diesen vergangenen Zustand wiederherstellen zu können. Heute ist die Lage jedenfalls so, daß das polnisch-französische Bündnis nicht mehr ein Exekutivorgan nur der französischen Außenpolitik ist, sondern nur noch eines der französischen und der polnischen Außenpolitik dort, wo beide durch gemeinsame Interessen an den gleichen Weg gebunden sind. Der Komplex dieser gemeinsamen Interessen hat sich jedoch sehr verkleinert.

Nicht aktuell und kein Streitgegenstand der internationalen Politik mehr sind heute die mit dem Verlauf der polnischen Grenzen im Westen und Osten verbundenen Territorialfragen. Polen hat sowohl durch Deutschland wie von der Sowjetunion ohne jedes französische Zutun weitgehende und völlig ausreichende neue zusätzliche Sicherungen seines Territorialbestandes erhalten und ist um denselben nicht in Sorge. In der Abrüstungsfrage scheint es seine Interessen nicht mehr als mit den französischen identisch zu erachten; seine Vertreter haben sich während der Abrüstungsverhandlungen der letzten Jahre zusehends mehr und mehr von dem französischen Standpunkt differenziert und hat sich bisher zwischen den Standpunkten der Vierer-Pakt-Mächte nicht entschieden. In der Donauraumfrage geht die polnische Politik vollends ganz andere Wege als Frankreich, und es bleibt überaus bezeichnend, daß derjenige Staat, mit welchem Polen gegenwärtig den heftigsten Konflikt zu bestehen hat, die Tschechoslowakei ist, obwohl ein Frankreich alliierter Staat. Es ist durchaus nicht unwahrscheinlich, daß Barthou seine Reise nach Warschau und Prag zu einem Vermittlungsversuch in diesem Konflikt benutzen wird, der das optische Bild, das die französische Europapolitik gegenwärtig dem unvoreingenommenen Betrachter bietet, so überaus peinlich trübt. Daran, ob es Frankreich gelingen wird, diesen Konflikt abzuschwächen oder gar beizulegen, wird man den Grad der Autorität ermessen können, der Frankreich gegenüber seinen Verbündeten noch geblieben ist.

Kirchliche Entspannung Botschaft des Reichsbischofs zur Kirchenlage

Berlin, 14. April. Reichsbischof Ludwig Müller und das geistliche Ministerium der Reichskirche haben gemeinsam eine Botschaft erlassen, die sich mit der derzeitigen Kirchenlage befaßt. Sie betont, daß es im Augenblick die vorrangige Aufgabe sei, die äußere Organisation der Reichskirche mit aller Kraft zu betreiben, wobei die Fragen des Glaubens und des Bekenntnisses unberührt bleiben. Es sei wichtig, daß die Frage der Organisation nicht mit denen des Glaubens und des Bekenntnisses vermischt werde. Deswegen sei ausdrücklich ein Laie, Ministerialdirektor Jäger, maßgeblich mit der Organisationsarbeit betraut worden.

Weiter ist vom geistlichen Ministerium ein Kirchengesetz beschlossen worden, wonach u. a. Maßnahmen, die gegen kirchliche Amtsträger wegen ihres kirchenpolitischen Verhaltens eingeleitet sind, nicht durchzuführen sind. — Ausgenommen bleiben Verfahren mit staatspolitischem Einschlag. Ob ein solches Verfahren vorliegt, entscheidet das rechtskundige Mitglied des geistlichen Ministeriums.

Diesem Gesetz wird gerade in protestantischen Kreisen angesichts der kirchenpolitischen Auseinandersetzungen eine außerordentliche Bedeutung zugemessen.

Ab 1. Mai neues Handelsrecht

Warschau, 16. April. Das Justizministerium trifft Vorbereitungen zur Einführung zweier bedeutender Wirtschaftsgesetze. Vom 1. Mai werden die polnischen Gerichte den neuen Handelskodex und das einheitliche Recht über die Verbindlichkeiten in Anwendung bringen. Diese beiden Gesetzbücher ersetzen zum Teil den in polnischen Gebieten seit mehr als hundert Jahren geltenden Code Napoleon.

Generaldirektor von Zyrardów entlassen

Warschau, 16. April. Die vom Gericht bestellten Zwangsverwalter in Zyrardów haben den Generaldirektor Werneers seines Postens entbunden. Als Grund wird angegeben, daß er ohne Genehmigung nach Paris gereist sei. Der Generaldirektor will gegen die Zwangsverwalter wegen angeblichen Kontraktbruchs gerichtlich vorgehen.

Schwerer Autounfall

Warschau, 16. April. Der Warschauer Berichterstatter des Krakauer „Ziemiański Kurjer“ Codzienny, Konrad Wrzós, ist auf einer Autofahrt schwer verunglückt. Der Stellvertreter des Presseschefs im Außenministerium, Emil Kiedert, und dessen Frau, die mitgefahren waren, wurden getötet.

Die Neutralen greifen ein Vorschläge für ein erstes Abrüstungsübereinkommen

Genf, 15. April. Am Sonnabend wurde in Genf eine Denkschrift veröffentlicht, die gemeinsame Vorschläge Schwedens, Dänemarks, Spaniens, Norwegens und der Schweiz zur Abrüstungsfrage enthält.

Die holländische Regierung hat ihnen grundsätzlich zugestimmt, stellt aber fest, daß sie sich nicht jedes Wort der Denkschrift zu eigen mache. Die Denkschrift, die ihr Entschieden der Initiative Schwedens verdanke, geht von den britischen Abrüstungsvorschlägen aus. Sie steht ähnlich wie Großriegelbewahrer Eden auf dem Standpunkt, daß es möglich sein müsse, durch eine Anpassung der englischen Vorschläge zu einem für alle annehmbaren Abkommen zu gelangen. Die Konferenz befindet sich vor der Notwendigkeit, sich mit der Tatsache der Wiederaufrüstung abzufinden. Es sei die Aufgabe des Hauptausschusses, konkrete und endgültige Vorschläge zu machen. Trotzdem fühle man sich verpflichtet, schon jetzt die Aufmerksamkeit der Abrüstungskonferenz auf die wichtigsten Grundzüge zu richten, bei deren Beachtung eine Lösung möglich erscheine. Diese Grundzüge werden dann in vier Punkten entwickelt:

Erstens: Man müsse sich vorläufig mit einem Abrüstungsabkommen begnügen, das nur bestimmte Gebiete der Rüstung umfasse. Jede Entscheidung, die die Aufrückerhaltung oder Abschaffung der Militärflugkraft betreffe, werde gleichfalls verschoben. Die englischen Vorschläge müßten durch das bedingungslose Verbot des Luftbombardements verläßt werden.

Zweitens: In diesem Rahmen sei es wesentlich, wenigstens einige Maßnahmen für eine tatsächliche Abrüstung ins Auge zu fassen.

Drittens: Das Abrüstungsabkommen müsse

in bescheidenem Maße eine praktische Durchführung der Gleichberechtigung sichern.

Viertens: Ein Abkommen dieser Art scheine nicht durchführbar zu sein ohne die Verstärkung der Sicherheitsbürgschaften über das hierfür in der englischen Denkschrift vorgesehene Maß hinaus. Vor allem werde man tatsächlich und präzise Ausführbürgschaften für das Abkommen ausarbeiten müssen. In diesem Zusammenhang erklärt die Denkschrift die Rückkehr Deutschlands in den Völkerbund für einen Beitrag zur Frage der Sicherheit.

Rumänien rüstet Einsparungen zu Gunsten der Aufrüstung in Rumänien

Bukarest, 16. April. Wie die „Dimineata“ meldet, wird sich General Angelescu künftig als Staatsminister ausschließlich mit Bewaffnungsfragen befassen. Ihm würden auch alle Rüstungsindustrien und das technische Generalinspektorat des Heeres unterstellt werden. General Angelescu soll, dem Blatt zufolge, bereits einen fertigen Rüstungsplan ausgearbeitet haben. Angelescu befindet sich gegenwärtig in Paris zur Besprechung von Rüstungsfragen mit den zuständigen französischen Stellen, während ein französischer General in Bukarest weilt.

Am Sonnabend nachmittag fand im Kriegsministerium eine Besprechung statt, in der beschlossen wurde, die für die einzelnen Ministerien vorgesehene

Rückung des Haushalts um 15 Prozent beim

Heeresministerium nicht vorzunehmen, vielmehr sollen die bei den anderen Ministerien eingesparten Gelder dem Rüstungshaushalt für die Beschaffung von Waffen und Munition zuteilfließen.

In Romno Stimmung für Polen

Die PWT. meldet aus Romno, daß in einem neugebildeten politischen Klub eine Diskussionsversammlung stattgefunden habe, die polnisch-litauischen Problemen gewidmet war. Die Referenten, Prof. Paljtas und sein Korreferent Tczas sprachen für die

Notwendigkeit, ein Kompromiß zu finden und mit Polen Beziehungen anzuknüpfen.

In der Diskussion nahm auch Graf Zubom das Wort und erklärte, daß der Augenblick für die Normalisierung der polnisch-litauischen Beziehungen günstig sei und daß jetzt die

Möglichkeit einer für Litauen ehrenvollen Lösung

bestehe. Der Rektor der Universität Romno, Prof. Komers, erklärte, die Initiative müsse von Polen ausgehen, Litauen dagegen müsse die Vorbedingungen dafür schaffen. In den Verhandlungen müsse man solche Situationen meiden, in denen einer der Partner sich auf der Anklagebank befände. Das Wesen des deutsch-polnischen Abkommens sei nicht geklärt, jedoch sei

Kommunistische Kundgebungen im Hyde-Park

London, 16. April. Die Kommunisten veranstalteten gestern im Hyde-Park eine Kundgebung. Unter den Demonstranten befanden sich auch eine Anzahl Jüglinge höherer Schulen, darunter ein 15jähriger Neffe des vor maligen Schatzkanzlers Winston Georgel. Er trug eine blutrote Fahne mit feindseligen Aufschriften gegen die „Nationale Hungerregierung“. Die Reiter forderten Wiederherstellung der an den Arbeitslosenunterstützungen vorgenommenen Abzüge und Erhöhung der Beihilfe für Kinder.

Barthous Warschauer Mission

Die Ansichten französischer Blätter

Paris, 16. April. Außenminister Barthou wird in Warschau zahlreiche politische, militärische und handelspolitische Fragen zu behandeln haben, die, wie der Außenminister des „Echo de Paris“ sagt, gegenwärtig auf der Basis des französisch-polnischen Bündnisses stehen.

Der Militärvertrag von 1921 sei der heutigen Lage anzupassen.

Das gleiche gelte von den politischen Verträgen von 1921 und 1925. Ferner sei eine Reihe von Zoll- und Niederlassungsfragen zwischen den beiden Ländern zu regeln. Mit dem Hinweis auf die Tatsache, daß Barthou vor seiner Abreise nach Warschau und Prag in Paris noch Titulescu sprechen wird, verbindet das „Echo de Paris“ die Forderung, daß nach der Rückkehr Barthous nach Paris in etwa 14 Tagen die französische Politik in allen ihren Punkten klar liegen werde.

Die radikalsozialistische „Republique“ meint, das französisch-polnische Bündnis sei durch die Geographie, die Geschichte und die wohlverstandenen Belange beider Länder bestimmt. Man

habe früher über diese Behauptungen noch streiten können, das so aufzuheben, daß England Deutschlands, das so aufzuheben, daß England beunruhigt und Frankreich zu einem neuen Betrüben bestimmt werde, sei

das französisch-polnische Bündnis nötiger denn je,

und zwar in zweifelloser noch stärkerem Maß für Polen als für Frankreich. Das sei jedoch kein Hindernis, daß Frankreich mit Deutschland verhandle, nachdem Polen, ohne Frankreich davon zu unterrichten, mit dem Reich verhandelt habe.

Prag, 15. April. Von dem bevorstehenden Besuch Barthous erhofft man hier eine Verstärkung der tschechisch-französischen Beziehungen. Man glaubt, daß Barthou für die Lösung der südosteuropäischen Frage im Sinne der kleinen Entente eintreten werde. Weiter glaubt man mit einer

Bermittlerrolle in dem tschechisch-polnischen Konflikt

rechnen zu können, durch den man sich hier offenbar belastet fühlt.

Deutschland wehrt sich

Künftig zweisprachige Kurzberichte über die politische Lage

Berlin, 14. April. Gegen entstehende Berichte des Auslands über die Entwicklung Deutschlands wird künftig von deutscher Seite dadurch eingegriffen werden, daß jeden Freitag 8 Uhr abends politische Kurzberichte in deutscher und englischer Sprache in alle Welt hinausgeschickt werden. Den ersten derartigen Kurzbericht sprach am letzten Freitag Reichsminister Goebbels selbst. Er wies zunächst auf die außerordentlichen Erfolge der Reichsregierung auf dem Gebiet der Arbeitslosenbekämpfung hin. Der deutsche Arbeiter habe diese Wege verstanden, auch die Opfer, die gefordert würden, keineswegs aber jene Wirtschaftskreise, die da glauben, die von der Regierung durchgeführte Beruhigung des Produktionslebens finde ihren zweckmäßigsten Ausdruck in einer durch nichts gerechtfertigten Lohnherabsetzung, ergänzt durch eine noch weniger gerechtfertigte Preis- und Dividendenherabsetzung. Es könne nicht weiter geduldet werden, die sozialen Erzeugnisse unserer Zeit zu sabotieren. Durch niemanden werde man sich bezirren lassen. Auch nicht durch Zeitungen, die vor der nationalsozialistischen Revolution nichts oder nur wenig zur Beseitigung des volkzerpaltenen Klassenkampfes getan oder geschrieben haben, und die heute meinen, sie könnten die deutsche Volksgemeinschaft durch Wiederbelebung konfessioneller Gegensätze stören. Sie beweisen damit nur, daß sie

des Geistes der neuen Zeit keinen Hauch verspürt

haben. Sie unterschätzen aber andererseits offenbar die Entschlossenheit, mit der wir gewillt sind, solche freilebischen Versuche zurückzuschlagen. Es gibt in Deutschland weder eine Arbeiter-, noch eine Bürger-, weder eine protestantische noch eine katholische, sondern nur noch eine deutsche Presse.

Die Konfessionen in ihrer Betätigungsfreiheit zu beschützen, ist Sache der Regierung. Sie wird diesen Schutz wahrscheinlich wirksamer ausüben als Zeitungen und Parteien. Ihre Hintermänner haben auch am allerwenigsten ein Recht dazu, der Regierung und dem Nationalsozialismus, die allein die Kirchen vor dem Ansturm des Bolschewismus gerettet haben, deshalb Neuheidentum vorzuwerfen, weil sie auf dem Gebiet des Politischen die alleinige Totalität für sich beanspruchen, ansonsten aber jeden nach seiner Passion selig werden lassen.

„Jedenfalls stehen wir auf der Wacht. Wir werden es nicht dulden, daß das Werk unseres Glaubens irgendwo auch nur den geringsten Schaden erleidet.“

Weitere Verschärfung des polnisch-tschechischen Konfliktes Zeitungsbeschlagnahmen, Schikanen, Abbruch weiterer nachbarlicher Beziehungen

Warschau, 16. April. Die Spannung zwischen der Tschechoslowakei und Polen wegen der Behandlung der Polen in der Tschechoslowakei dauert an. Die polnische Nachrichtenagentur berichtet über eine Reihe neuer unerfreulicher Zwischenfälle.

Nach einer Meldung aus Mährisch-Ostau sind mehrere polnische Blätter wegen Abdrucks der von den polnischen Parteigruppen in der Tschechoslowakei beschlossenen Denkschrift, die wir wiedergegeben haben, beschlagnahmt worden.

Der tschechoslowakische Sängerbund, der Ende des Monats eine große Sängertagung veranstaltet, hat vom polnischen Sängerbund die Nachricht erhalten, daß er wegen Paß-

schwierigkeiten nicht teilnehmen könne.

Ein polnischer Landarbeiter, der über dreißig Jahre in der Tschechoslowakei Beschäftigung hatte, ist als lästiger Ausländer mit der Bestimmung ausgewiesen worden, daß er die Grenze auf eigene Kosten zu überschreiten habe. Der Ausgewiesene konnte das Visum nicht bezahlen und wurde deshalb mit zwei Tagen Arrest bestraft. Auf seiner Arbeitsuche hat man ihm Landarbeit vorgeworfen und 10 Wochen Gefängnis zubüßte. Die verurteilte Frau des Landarbeiters wurde geisteskrank und mußte in das Krankenhaus gebracht werden. Das polnische Konsulat hat sich des Falles angenommen.

Wie das „Ceske Slovo“ meldet, ist der für den Sommer in Aussicht genommene Auszug tschechischer Offiziere nach Polen abgelehnt worden.

Die „Wiener Neuesten Nachrichten“ beschäftigen sich in einem Leitartikel mit der polnisch-tschechischen Spannung und in diesem Zusammenhang mit dem slowakischen Problem. Man weiß nicht — heißt es da —, wie weit die Gerüchte von einer geplanten Polenreise Pater Hlinkas der Wahrheit entsprechen. Tatsache ist, daß die Tschechen in einer unentzerrbaren Unruhe bemüht sind, die slowakische Frage auf ihre Weise zu lösen, d. h. Pater Hlinka in das Regime hineinzulassen, um so der Welt wie der einmal eine aufgetauchte tschechoslowakische Einheit vorführen zu können. Die „Prager Presse“, die sonst den tschechischen Klerikalen ziemlich uninteressant gegenübersteht, Pater Hlinka aber meistens in den Pfeffer gemischt hat, bekommt auf einmal ein gewaltiges Interesse an der Herausarbeitung eines „tschechoslowakischen Zentrums“, einer vereinigten tschechisch-slowakischen Klerikalen Partei. Sicher sind der innerpolitischen Konflikte in der Tschechoslowakei schon viele, daß das Regime alles Interesse daran haben muß, allen anderen Fragen voran die slowakische halbwegs aus der Welt zu schaffen. Gerade diese Frage aber, die mit den außenpolitischen Verhältnissen des Staates so eng zusammenhängt, dürfte besonders kritisch werden, wenn sich der polnisch-tschechische Konflikt als eine Querspannung erweist.

Der längste Tunnel der Welt — in Japan

16 Jahre Bauzeit — 160 Tote durch Unfälle — Der Mitado weicht ihm ein

In den ersten Tagen des Dezember wird in Japan der längste Tunnel der Welt dem Verkehr übergeben. Der Tunnel wird 21 600 Meter lang und ist das Werk einer Bauzeit von mehr als 16 Jahren.

Durch diesen längsten Tunnel der Welt werden die beiden wichtigen Punkte N a m a z u und A t a m i direkt verbunden. Schon im Laufe des Krieges zeigte sich wegen der Material- und Transportprobleme die Notwendigkeit einer solchen direkten Verbindung. Deshalb begann man sofort im Jahre 1918 mit dem Bau, der aber einige Male eine längere Unterbrechung erfuhr teils durch Streiks, teils durch ungelückte Zwischenfälle und auch durch die Erdbeben, die im Laufe der Jahre öfters Japan heimsuchten.

Die Kosten beliefen sich trotz der geringen Arbeitslöhne auf fast 50 Millionen Mark. Nicht gerechnet sind dabei die Entschädigungen, die für die 160 Personen bezahlt werden mußten, die bei dem Bau ihr Leben einbüßten.

Die Einweihung des längsten Tunnels der Welt wird im kommenden Dezember der Mitado selbst vornehmen. Er wird auch mit dem ersten offiziellen und fahrplanmäßigen Zug durch den Tunnel fahren, dessen 21 600 Meter zu durchfahren einige Zeit in Anspruch nimmt.

Nach den Mitteilungen der Japaner ist der Tunnel „ununterbrochen“, das heißt

die Straße kommt nirgendwo mit dem Tageslicht in Berührung.

Darvon ist es abhängig, ob dieser Tunnel wirklich der längste der Welt ist.

Auf diese Tatsache sind die Japaner außerordentlich stolz. Wie in Italien in der Verbindung von Mailand nach Rom, so ist auch in Japan zwischen Namazu und Atami der Zeitgewinn für den Bau dieses Riesentunnels die Hauptveranlassung gewesen. Denn Zugverbindungen bestanden auch schon vorher, aber man kann durch den Durchbruch der Berge einige Minuten oder Stunden gewinnen. Darum scheint sich das Glück der Länder und Menschen zu weihen.

Hochsommer in London

London, 16. April. Am gestrigen Sonntag herrschte in London und im Süden des Landes fast wolkenlos ein Himmel die Temperatur betrug 23,8 Grad Celsius im Schatten, ein Rekord seit 40 Jahren nicht vorgekommen.

Aus den Bädern an der Meeresküste sind alle Berichter gleichlautend: Wahre Heerlager von Männern, Frauen und Kindern am Strand und Land und die See voll von Schwärmen badender und schwimmender Menschen.

Die einzigen, denen das prächtige Wetter unwillkommen ist, sind die für die Wasserversorgung der Städte und Dörfer verantwortlichen Behörden. Die Periode der Trockenheit scheint nicht enden zu wollen, während das Land doch nichts so dringend braucht wie reichliche Regenfälle.

Überführung der Tscheljuskin-Mannschaft von Wankarem nach Kap Wellen

Wostok, 16. April. Der Weitertransport der geretteten „Tscheljuskin“-Mannschaft von Wankarem nach Kap Wellen mit Schlitten und Flugzeugen macht weiter gute Fortschritte. Gegenwärtig befinden sich in Wankarem nur noch 32 „Tscheljuskin“-Leute.

Gewinne der Staatslotterie

2. Ziehungstag. (Ohne Gewähr.)

Erste Ziehung.

300 000	— 74 839.
100 000	— 75 359.
50 000	— 141 365, 154 468.
20 000	— 138 346, 75 926, 102 738.
15 000	— 78 591, 128 760.
10 000	— 100 879, 144 148.
5000	— 72 038, 115 873, 911, 65 065.
2000	— 115 680, 150 955, 60 862, 120 098.

Sichern

Sie sich die pünktliche Zustellung

des

Posener Tageblattes

durch sofortige Erneuerung des Abonnements für den Monat Mai!

Stadt Posen

Montag, den 16. April

Sonnenaufgang 4.54, Sonnenuntergang 18.51; Mondaufgang 5.17, Monduntergang 22.36.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 12 Grad Cel. Seiter. Windstille. Barometer 759. Gestern: Höchste Temperatur + 20, niedrigste + 4 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 16. April + 0,19 Meter, gegen + 0,21 Meter am Vortage.

Spielplan der Posener Theater

Theater Polsti:

Montag: „Der und jener“.

Dienstag: „Frau X“.

Theater Nowy:

Montag: „Zalotniczy niebiejcy“.

Kinos:

Apollo: „Cibi“ (in deutscher Sprache).

Colosseum: „Im Dienste der Geheimpolizei“.

Europa: „Das feuerrote Dreieck“.

Gwiazda: „Du mußt mein werden“.

Metropolis: „Galsche Liebe“.

Moje (fr. Odeon): „Der Bettelstudent“.

Stonice: „Parade der Reservisten“ (in polnischer Sprache).

Sfinks: „Das Lächeln des Glücks“.

Wilsona: „Lilian läßt sich scheiden“.

Pfändung

wegen katholischer Kirchensteuer

Ein deutscher evangelischer Einwohner der Stadt Posen hatte in den letzten Jahren schon mehrfach die Aufforderung erhalten, katholische Kirchensteuer zu zahlen. Er hatte das mit dem Hinweis auf sein evangelisches Bekenntnis und seine pfarramtliche beglaubigte Zugehörigkeit zu einer evangelischen Kirchengemeinde immer wieder abgelehnt. Aber das half alles nichts! In diesen Tagen wurde er durch den Vollziehungsbeamten aufgefordert, die „rückständigen“ Kirchensteuer für das Jahr 1932 in Höhe von 6 Zloty sofort zu zahlen. Als er sich weigerte, diese ungerechte Forderung anzuerkennen, schritt der Vollziehungsbeamte zur Pfändung eines Möbelstückes, und zwar beschlagnahmte er als Gegenwert für die 6 Zl. einen ziemlich wertvollen Kollischrank, dessen Wert er mit höchstens 10 Zl. veranschlagte. Der von dieser Maßnahme Betroffene hat sofort Beschwerde gegen dieses Verfahren erhoben. Hoffentlich wird daraufhin die unersichtliche Maßnahme sofort zurückgenommen werden, damit endlich auch die Klagen der evangelischen Deutschen in Posen über die dauernde ungerechtfertigte Einziehung katholischer Kirchensteuern aufhören.

pz.

Die Jubilatowoche in Posen

Die Jubilatowoche, die seit mehr als fünfzig Jahren Pfarrer und kirchliche Berufsarbeiter zu einer Arbeitstagung nach Posen zusammenruft, stellt in diesem Jahr wiederum eine theologische Tagung wissenschaftlichen Charakters in den Mittelpunkt. Die drei Vorträge der Jubilatowoche sind mit Vorlesungen besetzt, die von den beiden Professoren D. Schumann aus Halle und D. Merz aus Bethel übernommen worden sind. D. Schumann spricht über das Thema „Natürliche Liebe und christliche Liebe, ein Grundkapitel der christlichen Ethik“ und D. Merz über die beiden Themen „Gottesgeheimnis und Volksnomos bei Martin Luther“ und „Die pädagogische und tatechetische Bedeutung des 4. Hauptstückes“.

Wie üblich wird im Rahmen der Jubilatowoche auch wieder eine Tagung für Innere Mission und eine Tagung für äußere Mission vorgesehen. Für Vorträge und Predigten sind diesmal nur inländische Redner gewonnen worden. So spricht in der Missionskonferenz Pfarrer Engel aus Wittenburg über die wichtige Frage „Wie ist Missionsarbeit heute in unseren Gemeinden zu gestalten?“ Die Predigt in dem anschließenden Missionsgottesdienst in der St. Paulikirche hält Superintendent Reimann aus Kempen. In der Tagung der Inneren Mission wird Direktor Lic. Dr. Kammel die Frage „Verständigung und Verstaatlichung der Inneren Mission“ behandeln. Für den Gemeindeabend, der ebenfalls in der St. Paulikirche geplant ist, ist Pastor Scholz, der derzeitige Leiter der Jost-Strecker-Anstalten in Pleschen, gebeten worden, der aus seiner umfangreichen Arbeit berichten wird.

pz.

Wohnungsmoratorium dekretiert

Der „Dziennik Wlaski“ veröffentlicht in der Nummer vom 13. April ein Dekret in Sachen der Vorschriften über das Wohnungsmoratorium für Arbeitslose. Auf Grund dieses Dekrets wird das Moratorium auf die Sommermonate verlängert, d. h. die Ermäßigung von Arbeitslosen aus Ein- und Zweizimmerwohnungen ist unterjagt.

Weg mit allen Schmerzen

ASPIRIN
hüft

Erhältlich in allen Apotheken.



Konzeptionsystem für Autobusse aufgeschoben

Da, wie verlautet, die Einführung des Verkehrs staatlicher Autobusse auf wichtigeren Linien aus technischen Gründen im Augenblick nicht ermöglicht werden kann, ist die Einführung des staatlichen Autobusverkehrs erst zum 1. Juni vorgesehen. Deshalb muß auch der Termin für die endgültige Einführung des Konzeptionsystems für Autobusunternehmen auf bestimmte Zeit zurückgestellt werden.

Kontrolle der Arbeitslosen

Die Zentralstellen des Arbeitslosenfonds werden in nächster Zeit eine Kontrolle der Arbeitslosen auf dem Gebiete der Wohlfahrt Posen durchführen, die ihre Unterstufungen aus dem genannten Fonds erhalten. Die Kontrolle wird in Arbeitsstätten und Wohnungen der Arbeitslosen vorgenommen. Bei Feststellung unrechtmäßiger Bezüge durch die Arbeitslosen oder falsche Bescheinigungen der Arbeitgeber sollen die Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden.

Posener Bachverein

Am Dienstag, dem 17. April, findet die übliche Chorprobe statt, und zwar für den kleinen Chor um 7½ Uhr, für den gesamten Chor um 8 Uhr. Wegen der Wichtigkeit dieser Probe ist es unerlässlich, daß alle Mitglieder pünktlich erscheinen.

Die Programme und Eintrittskarten zu der am Sonntag Jubiläum, dem 22. April, stattfindenden Messias-Aufführung sind in der Evangelischen Vereinsbuchhandlung erhältlich. Eine Einführung zu dem „Messias“ ist in der Nr. 84 dieses Blattes (Sonntags-Ausgabe) gebracht worden.

Als Solisten sind gewonnen worden: Frau Elvira Hausdorffer-Danzig (Sopran), die bereits bei der Aufführung des „Deutschen Requiem“ von Brahms im Herbst vorigen Jahres mitwirkte und allen in guter Erinnerung ist, Fräulein Dorothea Egidi-Berlin (Alt), die im vorigen Jahre in der „Johannes-Passion“ mitwirkte, Herr Hartwig Kemper-Hamburg (Tenor), dem sehr gute Pressebesprechungen vorausgehen, und Herr Hugo Böhm-Posen (Bass). An der Orgel wirkt Herr Lic. Karl Schulz-Katowice. Das Orchester wird von Mitgliedern der bewährten Posener Philharmonie gestellt. Die Leitung hat Herr Georg Jaedele-Bromberg.

Der Preis der Eintrittskarten stellt sich auf 3, 2 und 0,99 Zloty, derjenige der Programme auf 0,20 Zloty.

X Kindesleichenfund. Im Flur des Hauses ul. 27 Grudnia 5 wurde eine Kindesleiche männlichen Geschlechts gefunden.

X Autobrاند. In der Werkstätte von Stan. Nowak, Gorna Wilsa 55, geriet ein Auto in Brand, wobei die Karosserie ein Raub der Flammen wurde. Der Brand wurde von der Feuerwehr gelöscht.

X Vermitt. Die unverheiratete Antonie Sip, ul. Gajca 12, verließ am 11. d. Mts. ihre Wohnung und wird seit dieser Zeit vermißt. Sie ist 38 Jahre alt, mittelgroß, hat blaue Augen, längliches Gesicht, dunkelblonde Haare und war bekleidet mit dunkelblauem Mantel, rotem Sweater, schwarzem Kleid und brauner Mütze.

X Einbrüche und Diebstähle. In der Nacht zum 14. d. Mts. wurde in die Büroräume des Unterpräfektors eingebrrochen und zwei Schreibmaschinen gestohlen. — In das Zigarrengeschäft von Komornicki, Gr. Gerberstr. 41, drangen Diebe ein und entwendeten Tabakwaren und Stempelmarken im Werte von 1600 Zl. sowie 1980 Zl. Bargeld.

X Festnahmen. Auf frischer Tat ertappt und festgenommen wurde bei einem Ladendiebstahl Stanislaus Schulz, Alter Markt 80/82. — Wegen Einbruchsdiebstahls wurde der Obdachlose Edmund Wiebziński festgenommen.

X Diebstähle. In der Zeit vom Sonnabend bis Sonntag wurden 16 kleinere Diebstähle gemeldet; der Wert der gestohlenen Gegenstände wird auf 1659 Zl. geschätzt.

X Wegen Übertretung der Polizeivorschriften wurden 3 Personen zur Bestrafung notiert und wegen Trunkenheit, Diebstahl usw. 22 Personen festgenommen.

Wojew. Posen

Billa

Kameradschaftsnachmittag der J. D. P. Die Ortsgruppe Lissa der Jungdeutschen Partei hielt gestern in den Räumen des Hotels Conrad ihren zweiten Kameradschaftsabend ab. Im Mittelpunkt standen zwei Vorträge über die Aufgaben der Schule und die Disziplin in Familie und Organisation. Magister Krenz führte den deutschen Eltern zum Bewußtsein, daß die Aufgabe der Schule nicht damit erfüllt sei, dem jungen Menschen ein bestimmtes Wissensgebiet zu erschließen, sondern ihre Wurzeln in unser deutsches Volkstum verankern müsse, um in ihm die Eigenschaften deutschen Wesens zu entwickeln, die für das Zugehörigkeitsgefühl zum deutschen Volke bestimmend sind. Gerade dort, wo das deutsche Kind den Unterricht nicht oder

nur teilweise in seiner Muttersprache erhalten könne, erhebt sich für das Elternhaus die heilige Pflicht, Träger dieses Erziehungsgedankens zu sein und aus den überlieferten völkischen Gütern die Kraft für die Arbeit an den Seelen seiner Kinder zu schöpfen. Magister Hoeslich sprach über die Lebenshaltung des deutschen Menschen innerhalb des Staatswesens, in dem er lebt, und der Gemeinschaft seiner eigenen Volksgenossen. Das Tun und Handeln des Deutschen in Polen müsse von dem Grundgesetz ausgehen, stets die Ehre und Würde seines Volkes zu vertreten und sich stets bedingungslos einzusetzen im wirklichen Opfer für den armen Volksgenossen. Beide Vorträge unterstrichen die klare, eindeutige Haltung zum Staat in der gewissenhaften Pflichterfüllung. In dieser Anerkennung der Loyalität als vollwertige Staatsbürger liege der Anspruch begründet, den die deutsche Volksgemeinschaft in Polen für die Erhaltung ihrer Kulturgüter erheben darf. Der Ortsgruppenleiter Brauer entwickelte Anregungen für die gesellige Ausgestaltung der Kameradschaftsabende, die auf fruchtbaren Boden fielen. Der Verlauf der Veranstaltung gab Zeugnis von einem Geist der Kameradschaft, der in menschlicher Hinsicht die Volksgenossen aus Stadt und Land einander näherbringen will. In der gut besuchten Versammlung war die Stadtbevölkerung nur zum schwächeren Teil vertreten.

k. Ahtung, Scharfschießübungen! Am 17. und 21. d. Mts. finden auf dem Truppenübungsplatz bei Witschewitz in der Zeit von 7—17 Uhr Scharfschießübungen statt. Das bedrohte Gebiet wird während dieser Zeit von einer Postenkette abgesperrt sein, und der Aufenthalt auf diesem ist im Hinblick auf die damit verbundene Gefahr streng untersagt.

Wollstein

* Silberne Hochzeit — ein Beispiel. Am Dienstag, dem 17. April, begeht das Wilhelm Mantelheische Ehepaar das Fest der Silbernen Hochzeit. Das Jubelpaar nimmt von einer größeren Feier Abstand, um das hierfür ersparte Geld der Winterhilfe zur Verfügung zu stellen. Es findet daher nur eine Feier im engsten Familienkreise statt. Wir wünschen dem Jubelpaar auf dem Wege zum Goldenen Ehejubiläum weiterhin Gesundheit, Glück und Segen!

Bentschen

o Unterjagungen im Wostamt. Auf Grund der Unterjagungen im hiesigen Wostamt werden in den zu diesem Wostbezirk gehörigen Ortschaften von der Behörde Versammlungen veranstaltet, um durch Angaben der Bevölkerung eine Uebersicht und ungefähre Höhe der veruntreuten Gelder zu erlangen. Da aus den Büchern nur ein verschwindend kleiner Teil der eingenommenen Beträge hervorgeht, mußte die Behörde zu diesem umständlichen und langwierigen Verfahren greifen. Es ist angebracht, daß die Bevölkerung die Behörde bei dieser Arbeit unterstützt und das Beweismaterial zur Verfügung stellt.

o Im Zeichen der Verständigung. Einige Familien, die am dritten Osterfesttag eine Spazierfahrt am hiesigen Seeufer unternommen hatten, sollten in diesen Tagen eine nette Ueberschuldung erleben. Durch die Grenzpolizei wurden Verhöre angestellt, nach welchen die Ausflügler angeblich nach dem jenseitigen, ungefähr 200 Meter entfernten deutschen Seeufer hinübergewinkt haben sollten. Die Protokollaufnahme der Beschuldigten lehnte diesen Vorwurf jedoch ab. Wie weit im angenommenen Falle darin eine strafbare Handlung zu sehen ist, dürfte das weitere Verfahren ergeben. — Der Landwirt H. aus Strefe, dem in den Morgenstunden durch einen Steinwurf eine Fensterleiste zertrümmert wurde, wurde von einem vom Landvergnügen heimkehrenden Grenzbeamten dafür gedroht, daß er eine Person als angeblichen Täter gestellt hatte und ins Verhör nahm. Aus welchen Gründen der Beamte die Partei des mutmaßlichen Täters ergreifen hat und sich zu dieser gemeinen Tat herabließ, wäre interessant.

Pleschen

& Mitgliederversammlung. Am 12. April hatte die hiesige Ortsgruppe des Verbandes für Handel und Gewerbe eine Mitgliederversammlung, die sehr zahlreich besucht war. Der Vorsitzende Herr Stolz begrüßte die Anwesenden und erteilte dem Abgesandten des Posener Verbandes, Herrn Baehr, das Wort zu seinem Vortrage. Herr Baehr sprach über das interessante Thema: Die Bedeutung des deutsch-polnischen Vertrages für uns in politischer, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht. Alle lauschten gespannt seinen Ausführungen, und es gelang ihm, die irrtümliche Ansicht vieler, als seien die deut-

Ahtung, Landwirte! Bei der Ka. J. Kaufel, Poznan, ul. Szolna 3 und ul. Wroclawska 1, Geschäft geg. 1908, finden Sie ein reichhaltiges Lager fertiger Herren-, Knaben- und Kinder-Garderobe in allen Größen zu noch nie dagesessenen Preisen, außerdem ein großes Stofflager für Mahanfertigung. Bitte, besuchen Sie die Ka. J. Kaufel und überzeugen Sie sich von der riesigen Auswahl und der Qualität.

ischen Minderheiten in Polen nach dem abgeschlossenen Vertrag schlechter daran als früher, zu versetzen. Herr Bachr zeigte, daß sich die Minderheiten früher mit ihren Beschwerden zwar nach Genf wenden konnten, doch war dies in den meisten Fällen fruchtlos. Jetzt, wo solche Fälle nicht mehr von Fremden, sondern von den Vertragsschließenden selbst behandelt und entschieden werden, könne man mehr auf Erfolg rechnen. Schon jetzt sei die Einstellung der Zentralbehörden gegen die deutschen Minderheiten besser als früher, und er hoffe, daß auch die hiesigen Behörden sich endlich anders einstellen werden. Im Namen des Vorstandes dankte Herr Pfarrer Scholz dem Vortragenden für seine interessanten Ausführungen. Es wurden dann noch mehrere Fragen an diesen gestellt. Auch die Bagirage wurde berührt. Dann wurde beschlossen, die diesjährige Posener Messe zu besuchen.

Gnien

sp. **Verhaftung.** Der 71jährige Rudolf Draheim aus Deutschland besuchte Gnien, um seine bei Kleglo gelegene Landwirtschaft zu liquidieren, wobei er auf verschiedene unliebsame Schwierigkeiten stößt. In seiner Aufregung gebrauchte er in einem Restaurant Worte, durch die er nach Ansicht anwesender polnischer Gäste den polnischen Staat beleidigt haben soll. Ein von diesen Gästen herbeigerufener Gendarm schritt zur Verhaftung Draheims. Der Verhaftete wurde dem Untersuchungsrichter vorgeführt, der die weitere Inhaftierung desselben verfügte.

sp. **Die nächste Stadtverordnetenversammlung** findet am Dienstag, 17. d. Mts., abends 6 Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht die Wahl des neuen Stadtpräsidenten. Von der Wojewodschaft ist dieser Tag als Endtermin für die endgültige Stadtpräsidentenwahl vorgeschrieben worden.

sp. **Diebstahl.** Dem Landwirt Franz Chudy in Wagenau wurden von unbekannten Dieben Küchengeräte und eine silberne Uhr im Werte von zusammen 80 Zl. gestohlen.

Erin

§ **Bürgermeisterwahl.** In Anwesenheit des Starosten Dabrowski fand hier kürzlich die Wahl des Bürgermeisters statt. Die Wahl fiel auf den bisherigen Bürgermeister von Schubin, Sutan.

Mogilno

ü. **Unglückliche Liebe** veranlaßte sie zum Selbstmord. Vor etwa vier Wochen wurden am Seeufer bei Trlong ein Paar Holzpantoffeln und ein Halstuch gefunden, woraus man schloß, daß sich die in jenen Tagen spurlos verschwundene Arbeiterin Helena Kalkita aus dem genannten Dorfe ertränkt hat. Nunmehr wurde am Dienstag die Leiche in Verwesung übergegangene Leiche beim Fischen aus dem See gezogen und am Donnerstag beerdigt. Die Untersuchung hat ergeben, daß unglückliche Liebe die Ursache zum Selbstmord gewesen ist.

Samotischin

ly. **Zahrmarkt.** Am vergangenen Donnerstag fand hier ein Vieh- und Pferdemarkt statt. Der Auftrieb an Rindvieh war schwach, die Geschäftstätigkeit war flau, und es wurden recht wenig Umsätze erzielt. Die besten Kühe brachten 250—300 Zl., gute Mittelware wurde mit 180—230 Zl. angeboten, geringes Vieh war überhaupt unperkauflich. Der Pferdemarkt war gut besucht; auch hier gestaltete sich der Handel schleppend, und es wurden nur wenig Umsätze erzielt. Geringes Material war unverkäuflich, gute Aderpferde brachten 200—350 Zl.

Nafel

§ **Ein Großfeuer** brach Ende voriger Woche bei dem Besitzer Bigalki in Lubowiszheim bei Nafel aus. Das Feuer, das sich in der Räucher- kammer entzündete, griff so schnell um sich, daß in kurzer Zeit das Wohnhaus in Flammen stand und bald darauf auch noch die Scheune, ein Stall und zwei Schöber, die im Bereich des Hofes standen. Den sofort alarmierten Feuerwehren aus Nafel, Mrochów, Kojowo, Erlau, Gernheim und Suchary ist es nicht gelungen, eins der Gebäude zu retten, so daß in wenigen Stunden das ganze Grundstück durch die Flammen eingeäschert wurde. Die Nachbargebäude konnten gerettet werden.

Snawrockaw

z. **Blutiger Streit** zwischen zwei Dorffamilien. Im Dorfe Dobieszewice hiesigen Kreises kam es am Montag zwischen den beiden Familien Tomczak und Blachowiat zu einem heftigen Streit, der in eine blutige Schlägerei ausartete, wobei mehrere Familienmitglieder beider Familien erhebliche Verletzungen davontrugen. Als Waffen dienten Spaten, Gläser, Steine, Schraubenschlüssel, Heugabeln usw. An dem Aufkommen des Mieczyslaw Blachowiat, der am schwersten verletzt ist und Stiche mit der Heugabel in die Lunge erhalten hat, wird gezwweifelt.

z. **Einbrecher auf der Anklagebank.** Aus dem Arrest wurden die beiden hiesigen Einwohner Boleslaw Kwiatkowski und Schwester Dylewicz vorgeführt, denen die Anklage zur Last liegt, am 17. März d. Js. nachmittags um 5 Uhr mittels Nachschlüssels in die Wohnung des hiesigen Einwohners Kobiński eingedrungen zu sein und dort Wäsche, Gläser, eine Uhr usw. im Gesamtwerte von 200 Zloty entwendet zu haben. Von diesen Sachen hatte die mitange-

klagte Frau Adamszewska von hier die Uhr und Gläser für 5 Zloty gekauft und die Schwester des Dylewicz einige Sachen von ihm gekauft erhalten. Das Gericht erkannte alle 4 Angeklagten für schuldig und verurteilte die beiden Einbrecher zu je 8 Monaten Gefängnis, Frau A. zu 50 Zloty Geldstrafe und die Schwester des Dylewicz zu 1 Monat Arrest.

Kolmar

§ **Stadtverordnetenversammlung.** Am letzten Dienstag fand hier eine Stadtverordnetenversammlung statt. Als einziger Punkt stand auf der Tagesordnung der Ankauf einer Parzelle von der Firma S. Cegielski in Posen. Es handelt sich dabei um einen 6 Morgen großen Platz, auf dem sich das städtische Wasserwerk befindet. Nach kurzer Debatte bevollmächtigte die Versammlung den Magistrat zum Ankauf der erwähnten Parzelle für den Preis von höchstens 8000 Zl. Die Parzelle wird mit dem Erlös aus dieser Parzelle die hiesige Ziegelei in Betrieb setzen, wodurch wieder ein Teil der Arbeitslosen Beschäftigung findet.

§ **Vom letzten Viehmarkt.** Der Jahrmart am Dienstag vergangener Woche war nur schwach besucht. Es fehlte nicht nur an Käufern, sondern diesmal auch an Verkäufern. Der Viehmarkt war gleichfalls nur schwach besucht. Für Kühe zahlte man 80—180 Zl., Pferde brachten 40—250 Zl. Auf dem Schweinemarkt waren nur einige Ferkel aufgetrieben, welche mit 16 bis 20 Zloty gehandelt wurden.

Bromberg

70. Geburtstag. Am 13. April feierte Herr Emil Dittmann, Mitinhaber des A. Dittmann-Berlages in Bromberg, in dem auch die „Deutsche Rundschau“ erscheint, seinen 70. Geburtstag.

Ergebnis der Europa-Vormeisterschaften

Deutschland stellt einen Meister — Punktgleichheit zwischen England, Deutschland und Polen

Nachdem in verbißenen geführten Kämpfen am Sonnabend die Endkampfteilnehmer der Europameisterschaften im Amateurbereich ermittelt worden waren, wurden gestern abend die Endkämpfe durchgeführt. Die einzelnen Schlussskämpfe brachten folgende Ergebnisse: **Fliegengewicht:** der Engländer Palmer siegte über Kubinski durch Disqualifizierung des Ungarn. Das Publikum quittierte diese Entscheidung mit einem heftigen Pfeifkonzert. **Bantamgewicht:** Nach lebhaftem Kampfe siegte der Ungar Enkes über den Schweden Cederberg verdient nach Punkten. **Federgewicht:** Hier errang der Deutsche Kästner einen klaren Punktsieg über Frigges-Ungarn. **Leichtgewicht:** Der Italiener Jacchini landete einen knappen Punktsieg über Sarangi-Ungarn. **Mittelgewicht:** Cleave-England siegte über Varga-Ungarn hoch nach Punkten. **Mittelgewicht:** Hier wird nach ziemlich ausgeglichenem Verlauf dem Ungarn Szigetli in seinem Kampfe gegen den Polen Majchrzycki der Sieg zugesprochen. **Halbfliegengewicht:** Der Pole Antczak erhielt in seinem Treffen gegen Jechtmayer-Oesterreich, nachdem er die erste Runde geführt hatte, in der zweiten Runde einen starken Magenschlag und wird ausgezählt. **Schwergewicht:** Kunge-Deutschland unterliegt dem Finnen Baerlund nach Punkten.

Das Programm der Mittagskämpfe um den dritten und vierten Platz schrumpfte stark zusammen durch kampflose Siege, die auf verschiedene Rückzüge, u. a. der Rumänen, zurückzuführen waren. Aus den Halbfinalkämpfen, die am Sonnabend zum Austrag kamen, hatten sich zwei Deutsche — Kästner durch einen Sieg über Ulrich-Tschechoslowakei und Kunge durch einen Sieg über den wilden Kopezel-Tschechoslowakei, dem er zwei Runden lang vorunterzählt erteilte — und zwei Polen, und zwar Majchrzycki und Antczak, für das Finale qualifiziert. Schmedes-Deutschland verlor unverdient gegen den Italiener Jacchini, und Würsch wurde in seinem Kampfe gegen Jechtmayer um

einen einwandfreien Sieg gebracht. Rotholz verlor gegen den Engländer Palmer, Rogalski verlor unverdient gegen Cederberg-Schweden, Jorlanski unterlag dem Ungarn Frigges einwandfrei nach Punkten.

Für das Finale hatten sich sechs Ungarn, je zwei Deutsche Polen und Engländer sowie je ein Oesterreicher, Italiener, Finne und Schwede qualifiziert.

Er wurden dann folgende Europa-Meister ermittelt: Palmer-England, Enkes-Ungarn, Kästner-Deutschland, Jacchini-Italien, Cleave-England, Szigetli-Ungarn, Jechtmayer-Oesterreich und Baerlund-Finland.

Nach Mannschaften gewertet, ergibt sich folgendes Schlusssbild:

1. Ungarn mit 22 Punkten (2 erste und vier zweite Plätze),
2. England mit 12 Punkten (zwei erste und ein dritter Platz),
3. Deutschland 12 Punkte (ein erster, ein zweiter und zwei dritte Plätze),
4. Polen 12 Punkte (zwei zweite und drei dritte Plätze),
5. Italien 8 Punkte.
6. Oesterreich 7 Punkte. Es folgen Finnland, Schweden, Tschechoslowakei, Norwegen und Rumänien.

Wie aus dieser Tabelle ersichtlich ist, haben England, Deutschland und Polen Punktgleichheit erlangt. Die größere Anzahl der ersten Plätze entschied über die endgültige Reihenfolge.

Auf den vorletzten Europameisterschaften hatte sich Ungarn mit gleichfalls 22 Punkten vor Italien (20 Punkte), Deutschland, Dänemark und Polen platziert.

Am Mittwoch dieser Woche wird ein Länderkampf Polen-Ungarn in der Konkurrenz um den Pokal Mitteleuropas in Budapest ausgetragen.

In den beiden übrigen Springen zeichneten sich vor allem die Italiener aus. Besonders gute Leistungen gab es im Preis des Fest- und Sportkomitees, das von 34 Pferden bestritten wurde. Deutschland war nicht vertreten. Es gab acht fehlerlose Ritte. Sieger wurde Leutnant Campello (Italien) auf Beau Rivage mit 118 Sek. vor Leutnant Bueda-Martins (Portugal) auf Beaulieu mit 119 Sek.

Wettbewerb des „unbekannten Sportsmanne“

In allen Gauen stritt am Sonntag deutsche Jugend zu Zehntausenden in den Wettbewerben des „unbekannten Sportsmanne“, die der Reichssportführer von Tschammer und Osten angeordnet hatte, um veranlagten, aber noch nicht von Sportvereinen erfahrenen Jungen die Möglichkeit zu geben, ihr Können zu messen und vielleicht ihr Talent zu entdecken.

Es war zunächst der Tag der Langstreckler, der Radfahrer, Leichtathleten und Geher.

Überall gingen Riesensfelder an den Start, bezeugend von einer straffen Organisation. Die Ergebnisse waren befriedigend, durchschlagend der Verbeersfolg.

Festtag der Ruderer

Überall in Deutschland starteten am Sonntag die Ruderer zur ersten gemeinsamen Ausfahrt, dem Anrudern des Deutschen Ruderverbandes. Am frühen Morgen versammelten sich die Ruderer und Ruderinnen in ihren Bootshäusern. Flaggenparade war die Einleitung dieses Sportsonntags, dann ging's in die Boote und zum vorgeschriebenen Sammelplatz. Die Seen und Flüsse boten in den Mittagsstunden ein bunt bewegtes Bild, wie man es sonst in dieser Fülle von Ruderbooten nicht sieht. Überall im Reiche waren die Anrunder feierten wahre Volksfeste. Mit Begeisterung wurden die Ruderer bei dieser ersten gemeinsamen Ausfahrt am „Tag des deutschen Rudersports 1934“ begrüßt.

Es war ein Erfolg auf der ganzen Linie.

Anrudern bei „Germania“

Posen, 16. April. Bei herrlichem Sonnenschein und bei reger Beteiligung fand gestern das traditionelle Anrudern des Ruderverbands „Germania“ statt. Mittags gegen 3 Uhr fanden sich im Bootshaus fast alle aktiven Ruderer zu einer gemeinsamen Ausfahrt zur sog. Windecke bei Luban zusammen.

Zwischen hatten sich der Vorstand und viele Gönner und Freunde des Vereins am Bootshaus versammelt, um die zurückkehrenden Ruderer zu begrüßen und damit die neue Rudersaison, die für den Verein bereits die 40. ist, offiziell zu eröffnen. In langer Kettlinie zogen die Boote am Slip vorbei, die Einer mit Altherren-Ruderern voran, dann die Junioren und Senioren in Bierern und Zweiern und der Achter, dessen Mannschaft nicht nur dem Laien durch ihren Schmuck imponierte, sondern auch dem Ruderer zeigte, daß in den Wintermonaten gute rudersportliche Arbeit geleistet worden ist. Ein gemüthliches Beisammensein in den Klubräumen gab diesem Tag einen harmonischen Ausklang.

Deutsch-polnischer Frauen-Länderkampf verlegt

Der zwischen dem polnischen und dem deutschen Leichtathletikverband vereinbarte erste Frauen-Länderkampf soll auf Wunsch der Polen nicht in Warschau, sondern in Krakau zur Durchführung gelangen. Als neuer Termin wird der 9. und 10. Juni genannt. Das Programm steht in seinen Einzelheiten fest. Es sind neun Wettbewerbe vorgelegen, und zwar 100- und 200-Meter-Lauf, 80-Meter-Hürden, Staffel (60, 75, 100, 200 Meter), Hoch- und Weitsprung, Diskuswerfen, Speerwerfen und Kugelschleichen. Jedes Land ist berechtigt, mit 12 Frauen anzutreten.

Brüder Adamowski versuchen nochmals Ozeanüberquerung

Die Brüder Adamowski, die bereits den Versuch eines Ozeanfluges aus den Vereinigten Staaten nach Polen unternommen hatten, dabei aber verunglückt waren, teilen nun mit, daß sie die Ozeanüberquerung noch einmal, und zwar wahrscheinlich im Mai versuchen wollen. Zurzeit trainieren beide eifrig für diesen Flug.

Sport-Rundschau

Frl. Walasiewicz hat in Brooklyn einen neuen Weltrekord über 200 Meter aufgestellt. Sie verbesserte ihre eigene Bestleistung um zwei zehntel Sekunden auf 26 Sekunden.

Für den abgesetzten Fußball-Länderkampf Polen-Tschechoslowakei hat in Warschau vor 6000 Zuschauern ein Treffen der polnischen Ländereis und einer Warschauer Stadtmannschaft stattgefunden. Die Repräsentation siegte über die hauptstädtischen Vertreter 2:0.

Im Rahmen der Bezirkswettspiele trat die Rigamannschaft der Warfener „Diktoria“

dem Bezirger des Posener Bezirksmeisters „Naprzód“, in Posen gegenüber und gewann haushoch überlegen 10:0. Die Mannschaftsaufstellung, in der die Grünen in der zweiten Halbzeit spielten, scheint konstruktiv recht glücklich zu sein, so daß man sie als Grundstock beibehalten sollte.

Von den übrigen Bezirksspielen seien erwähnt: „Legia“—„Sokol“—Lissa 5:3, „Polonia“—Lissa gegen „Sparta“ 9:3.

Im Quersfeldeinlauf um den Pokal der Rattowitzer „Polonia“ siegte Orłowski-Rattowicz vor Jialta-Kratau und Hartil-Königshütte.

Städtepiele: Gleiwitz—Rattowicz in Gleiwitz 2:0, Schleßen—Kratau 3:0, Lemberg—Przemysl, 3:1.

Obwohl die britische Völkermeisterschaft bereits im Herbst zugunsten von Wales entschieden wurde, hatte der besonders volkstümliche Fußball-Länderkampf zwischen England und Schottland am Sonnabend wieder eine riesige Zuschauermenge auf die Beine gebracht. Bei prachtvollem Wetter wählten dem Spiel im Wembley-Stadion 92 000 Zuschauer bei. England gewann den Kampf unverdient hoch mit 3:0 (1:0) Toren. Der Halblinke Baitin von Arsenal schoß in der 14. Minute unhaltbar das Führungstor. Von der Strafraumgrenze aus erzielte der Linksaußen Brook von Manchester City mit scharfem Schuß bald nach der Pause den zweiten Treffer. Ein Kopfball des Mittelstürmers Bowers von Derby County ergab das dritte Tor.

Den Schwimm-Städtekampf Berlin-Kopenhagen gewann Berlin 63:61. Den deutschen Wädels blieb es vorbehalten, die Verluste der Männer zu verringern. Den Ausschlag für den Gesamtsieg mußte die Krausstaffel für Frauen 4×100 Meter bringen.

Am gestrigen Sonntag ist der erste Termin für die Meldungen zum diesjährigen Europa-Rundflug abgelaufen. Es haben bisher gemeldet: Deutschland 12 Flugzeuge, Polen 14, Frankreich 10, Italien 7, Tschechoslowakei 4.

Am 31. Mai wird in Warschau ein Fußballkampf zwischen einer Leipziger Arbeitermannschaft und einer Repräsentation der polnischen Landesliga stattfinden. Es besteht die Möglichkeit, daß die Leipziger Mannschaft am 3. Juni noch einen Kampf in Posen, und zwar in Posen austrägt.

Der zweite Akt der Deutschen Fußballmeisterschaft brachte u. a. folgende Ergebnisse: die Berliner „Viktoria“ konnte trotz schwacher Leistung den Pommermeister „Viktoria“-Stolz 4:2 schlagen. „Preußen“-Danzig verlor gegen „Weuthen 09“ in Danzig 1:4. „Schalle 04“ blieb in Dortmund mit 4:1 über „Eintracht“-Hamburg siegreich. Der „1. FC“ Nürnberg festigte seine führende Stellung durch einen 2:1-Sieg über „Borussia“-Fulda auf gegnerischem Boden.

Frankreich—Luxemburg 6:1, Oesterreich—Ungarn 5:2.

Sportbuchausstellung

Der Sport-Club Posen hat eine Ausstellung von Sportbüchern veranstaltet, die über alle Gebiete des Sportes Auskunft gibt. Es ist selbstverständlich, daß in der Ausstellung, die in den Fenstern der Evang. Vereinsbibliothek handlung untergebracht ist, die modernste Literatur mit den Büchern Surens an der Spitze, besondere Berücksichtigung fand. Die Sportarten von der Gymnastik angefangen bis zu Spezialbüchern über einzelne Sportübungen zu Lande, im Wasser und in der Luft sowie die verschiedenen Ball- und Bewegungsspiele sind ausgiebig vertreten.

Auftakt in Nizza

Der gestrige Eröffnungstag des Nizzaer Reitturniers brachte noch keine sportlich bedeutenden Konkurrenz. Sehr feierlich verlief der Aufmarsch der Nationen nach dem zweiten Springen, der bei den Zuschauern allergrößten Eindruck hinterließ.

Vor dieser feierlichen Zeremonie hatten die deutschen Reiter im Preis des Grand Hotel zum ersten Male ihr Glück versucht. In diesem Springen, das nur für noch nicht in Nizza gestartete Reiter und Pferde ausgeschrieben war, gingen 15 Bewerber über den mittelschweren Kurs. Deutschland war mit sieben Pferden vertreten, die durchweg Pech hatten. Es handelte sich um ein reines Zeitpringen, Fehler wurden also in Zeit umgerechnet. Den einzigen fehlerlosen Ritt führte Oberleutnant Kurt Haffe auf Olaf aus, doch reichte es nur zum zweiten Platz, da der Schweizer Leutnant Schwabenbach auf dem in Deutschland gezogenen Schwabenjohn eine ungemein schnelle Zeit vorgelegt hatte, die ihm trotz 15 Fehlerpunkten zum Siege verhalf. Der Sieger besaßte auch mit Chantecler den dritten Platz vor Rittmeister Nomm auf Baccarat.

Die dänischen Baconfabriken streiken

Ein Chance für Polen

Von dem Streik in Dänemark sind, wie die „Pat.“ meldet, auch die dänischen Baconfabriken betroffen worden. In Sachen des Transportarbeiterstreiks hat das Schiedsgericht entschieden, dass dieser ungesetzlich sei. Trotzdem dauert er weiter fort. In Esbjerg können 2000 Tonnen Bacon und Butter, die für England bestimmt waren, nicht verladen werden. In London hatte man angenommen, dass der Bacon-Fabriken-Streik keine grosse Wirkung auf die Belieferung des englischen Marktes haben würde, um so mehr, als der Vorrat der dänischen Baconfabriken für die zwei nächsten Wochen reichen würde. Durch die Verschärfung des Transportarbeiterstreiks erhofft jedoch die Lage eine Veränderung, da der englische Markt nun keine dänischen Bacon erhält, und — was für Polen von grösster Wichtigkeit sein könnte — vielleicht gezwungen sein wird, seinen Bedarf in anderen Ländern zu decken.

Eisenbahnermässigungen für Besucher der Posener Messe

Das Verkehrsministerium hat Personen, die sich zur Posener Messe begeben, Fahrpreismässigung zuerkannt, und zwar für die Tage: den 28. und 29. April, den 2., 3., 5. und 6. Mai. Die Ermässigung beträgt 50% (hin und zurück). Ausserdem sind Ermässigungen bei Sammelreisen vorgesehen, und zwar bei 50 Personen 33%, bei 100 Personen 50% hin und zurück, und für 200 Personen 60% (hin und zurück) für alle Messtage.

Individuelle Ermässigungen kann man auf Grund der Messekarte erhalten, die in den Reisebüros, des Handels- und Industriekamern und den Handwerkskammern erhältlich ist. In kleineren Städten sind die kaufmännischen Verbände zuständig. Im Auslande werden die Messekarten von den polnischen Konsulaten ausgegeben.

Neue Massenversteigerung von landwirtschaftlichem Grundbesitz

Warschau. Die Wileński Bank Ziemski, das führende Bodenkreditinstitut in Nordpolen, schreibt für nahegelegene Termine der Versteigerung von 267 städtischen Immobilien auch diejenige von 341 landwirtschaftlichen Grundstücken aus. Die Gesamtsumme der landwirtschaftlichen Grundstücke beträgt 240 000 Hektar. Für die grosse Mehrheit dieser Grundstücke dürfte die Bank keinerlei Aussicht haben, ernsthafte Interessenten zu finden. Diese immer noch zunehmenden Massenversteigerungen von solchem landwirtschaftlichen Grundbesitz, auf den die Schuldnerkonkurrenz-Gesetzgebung aus verschiedenen Gründen keine Anwendung finden kann, beleuchten aufs neue die kritische finanzielle Lage der Landwirtschaft.

Einigung mit Oesterreich über das Schweinekontingent

Warschau. Die zwischen der polnischen und österreichischen Regierung geführten Verhandlungen über das österreichische Einfuhrkontingent für polnische Schweine sind jetzt mit einer Einigung abgeschlossen worden. Polen erklärte sich damit einverstanden, auf die Inkraftsetzung des polnisch-österreichischen Handelsvertrages vom Oktober 1933 vorgesehenen vollen Kontingentes von 3100 Fleisch- und 600 Fettschweinen wöchentlich, bis am 15. April zu verzichten, vorläufig bis 15. August 1934 zu 15. Oktober 1934 Oesterreich das Recht zu 25 Prozent zuzugestehen. Bis zum 15. August bleibt das bisherige Kontingent von 2100 Fleisch- und 300 Fettschweinen in Kraft.

Fortdauernde Besserung des Standes der Zentralnotenbank

Warschau. Die im I. Vierteljahr 1934 feststellbare ständige Besserung des Standes der Bank Polski hat auch in den ersten Tagen des April angehalten. Der Goldbestand hat sich um 0.3 auf 481.5 Mill. z. z. erhöht, und gleichzeitig sind die Kreditsummen um 31.4 auf 713.4 und ihr Deckung um 29.0 auf 926.5 Mill. z. z. erhöht worden. Der Prozentsatz der Einlagen des Notenumschlags und der über die Einlagen des Notenumschlags hinausgehenden Sichtverpflichtungen der Bank hat sich von 44.2 auf 45.6 Prozent weiter gesteigert und liegt damit nunmehr über dem gesetzlichen Minimum.

Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Danzig

Warschau. Die vor Ostern ergebnislos abgebrochenen Wirtschaftsverhandlungen der polnischen Regierung mit dem Danziger Senat über die Regelung der Warenausfuhr aus dem Gebiet des Freistaates Danzig in das Reichsgebiet werden am heutigen Montag in Warschau fortgeführt werden.

Die erste kaufmännische Südruchtauktion in Gdingen

In Gdingen veranstaltete die neue „Frucht- und Gemüseauktion“ am 12. April ihre erste öffentliche Südruchtauktion. Es wurden Apfelsinen, Zitronen, kalifornische Pflaumen, Feigen und Sultaninen versteigert. Die Preisbemessungen richteten sich nach den Notierungen der grossen europäischen Fruchtauktionsplätze.

Firmennachrichten

Konkurse

E. = Eröffnungstermin. K. = Konkursverwalter. A. = Anmeldetermin. G. = Gläubigerversammlung. (Die Termine finden in den Bürgergerichten statt)

Gdingen. Konkursverf. Fa. Bracia Menn, Sp. z o. o., Gdingen. Termin zur Prüfung der Forderungen 26. 5. 34, 10 Uhr, Zimmer 33.

Gnesen. Konkursverf. Gnieźniński Dom Towarowy, Gnesen, mangels Masse aufgehoben.

Gnesen. Konkursverf. Cecylja Calkowa, Inh. der Fa. „Tani Bławat“, Gnesen, mangels Masse aufgehoben.

Hohensalza. Konkursverf. Brunon Kramer, Jordanowo, Kreis Hohensalza. G. 27. 4. 34, 9.30 Uhr, Zimmer 31.

Konitz. Konkursverf. Pawel Kratzer, Konitz, mangels Masse aufgehoben.

Krotoschin. Konkursverf. Fa. „Rolnik“, Spółdz. Rolniczo-Handlowa z o. p. ogr., Krotoschin. Termin zur Prüfung der Forderungen 30. 4. 34, 11 Uhr, Zimmer 27.

Gerichtsaufsichten

(Die Termine finden in den Bürgergerichten statt)

Berent. Zahlungsaufsicht Stefan Stachowski, drukarnia i księgarnia, Berent, nach Ablauf des Termins erloschen.

Hohensalza. Zahlungsaufsicht Kazimierz Graczyk, Dziewa, Kreis Hohensalza. Prüfungstermin 24. 4. 34, 11.30 Uhr, Zimmer 31.

Mogilno. Zahlungsaufsicht Rolnik in Pakosch, Spółdz. Rolniczo-Handlowa z o. p. ogr. Prüfungstermin 24. 4. 34, 10 Uhr.

Nakel a. N. Zahlungsaufsicht Piotr Czerwinski, Gregau, Kreis Wirsitz. Prüfungstermin 4. 5. 34, 12 Uhr, Zimmer 5.

Sempolno. Zahlungsaufsicht Benon Bótho, Prüfungstermin 8. 5. 34, 11 Uhr, Zimmer 6.

Thorn. Zahlungsaufsicht Józef Czaikowski u. Frau Felicia Czaikowski, Siemon, aufgehoben.

Posen. Verhütungsverfahren Szafrank i Roszczyk, Posen, aufgehoben.

Generalversammlungen

17. 4. 1934. Danziger Privat-Aktien-Bank, Danzig, Langgasse 341. Ordentl. G.-V. 12 Uhr im Lokal der Bank.

18. 4. 1934. Poznański Kolej Elektryczna, Sp. Akc., Posen. Ordentl. G.-V. 11 Uhr im Lokal der Firma, ul. Gajowa.

18. 4. 1934. „Fema“, Wyrob Metalowe, Sp. Akc. in Bromberg. G.-V. 19 Uhr im Büro der Fa. ul. Dr. E. Karminski 11.

19. 4. 1934. Kościelna Kolej Powiatowa, Sp. Akc., Kosten. G.-V. 17.30 Uhr im Gebäude der Eisenbahn-Gesellschaft in Kosten.

21. 4. 1934. „Pantarell“, Powszechna Zakłady Magazynowe i Transportowe, Sp. Akc., Gdingen. Ordentl. G.-V. 16 Uhr im Hafen von Gdingen.

24. 4. 1934. K. Grabowski i Ska., Sp. Akc. Handlu Ziemniakami, Posen, ul. Fr. Ratajczaka 40. G.-V. 12 Uhr im Lokal der Firma.

24. 4. 1934. „Teatr Polski w Odrodzim Potockiego“, Posen. G.-V. 6 Uhr nachmittags im Sitzungssaal der Bank Związków Spółek Zaborowych, Posen, Pl. Wolności 15.

24. 4. 1934. Fa. „Agrad“, Sp. Akc., Grätz. Ord. G.-V. 16 Uhr im Lokal des Herrn Jarosz.

25. 4. 1934. „Drzewo Kopalińskie“, Sp. Akc., Kattowitz. Ordentl. G.-V. 12 Uhr im Verwaltungsgebäude der „Górnoślaskie Zjednoczone Huty Królewskie i Laury, ul. Kościuszki 30.

25. 4. 1934. Olejarnia Szamotyły, Sp. Akc. in Samter, ul. Sportowa 1. G.-V. 16.30 Uhr im Büro der Firma.

26. 4. 1934. „Piechcin“, Sp. Akc. in Hausdorf b. Pakosch. Ordentl. G.-V. 4 Uhr nachm. in Posen, „Hotel Bazar“, Marcinkowskiego 10.

28. 4. 1934. Fa. Gbioreczyk i Ska., Sp. Akc. in Posen, ul. Zwierzyniecka 8. Ordentl. G.-V. 15 Uhr im Lokal der Firma.

30. 4. 1934. „Argowaz“, Fabryka Gazomierzy, Wodomyrz i Armatur, Sp. Akc., Posen, ul. Dabrowskiego 79. G.-V. 17 Uhr im Lokal der Firma.

30. 4. 1934. Wielkopolska Fabryka Wyrobów z Drzewa Onufry Gertner, Tow. Akc. in Liquidation, Posen. Ordentl. G.-V. 13 Uhr im Hotel Bazar, Al. Marcinkowskiego.

30. 4. 1934. „Drzewo“, Tow. Akc. Posen. Ordentl. G.-V. 12.30 Uhr im Hotel Bazar, Al. Marcinkowskiego.

30. 4. 1934. Fa. „Naftamin“, Sp. Akc. dla Przemysłu Naftowego, Kattowitz-Ligota. Ausserordentl. G.-V. 14 Uhr im Lokal der Firma, ul. Ligocka 116 b.

2. 5. 1934. „Unia“, Zjednoczone Fabryki Maszyn, früher A. Ventzki & Peters, Graudenz. Ordentl. G.-V. 10.30 Uhr im Lokal der Fa.

5. 5. 1934. Kolej Lokalna, Sp. Akc. Thorn-Scharnau. Ordentl. G.-V. 11 Uhr im Rathaus in Thorn, Saal 15.

7. 5. 1934. Centrala Spirytusowa Sp. Akc. in Liquidation, Posen. G.-V. 11 Uhr im Lokal Zachodnia-Polskiego Zjednoczenia Spirytusowego, Posen, św. Marcin 39.

7. 5. 1934. Bławat Polski, Sp. Akc., Posen. Ordentl. G.-V. 12 Uhr im Lokal der Firma.

16. 5. 1934. Poznański Bank Ziemian Sp. Akc. Posen, Al. Marcinkowskiego 13. Ordentl. G.-V. 12 Uhr im Bankhaus.

17. 5. 1934. Bank Cukrownictwa Sp. Akc. Posen, ul. Sew. Mielżyńskiego 7. Ordentl. G.-V. 17 Uhr im Bankhaus.

Märkte

Getreide. Posen, 16. April. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise:

Roggen 480 to 14.75
Weizenmehl 105 to 14.70
Weizen 15 to 16.75

Richtpreise:

Roggen 14.50—14.75
Weizen 16.50—16.75
Brauergeste 15.25—16.25
Gerste, 695—705 g/l 14.75—15.25
Gerste, 675—685 g/l 14.25—14.75
Hafer 12.25—12.50
Roggenmehl (65%) 19.50—20.50
Weizenmehl (65%) 24.75—27.00
Roggenkleie 10.25—11.25
Weizenkleie 10.75—11.25
Weizenkleie (grob) 11.50—12.00
Leinsamen 53.00—56.00
Senf 35.00—37.00
Sommerwicke 13.50—14.00
Peluschen 14.00—15.00
Felderbsen 16.50—17.50
Viktoriaerbsen 25.00—30.00
Folgererbsen 20.00—21.00
Blaulupinen 6.50—7.25
Gelblupinen 8.50—9.50
Serradella 11.00—12.00
Klee, rot, roh 170.00—200.00
Klee, weiss 60.00—90.00
Klee, schwedisch 95.00—125.00
Klee, gelb, ohne Schalen 90.00—110.00
Klee, gelb in Schalen 36.00—35.00
Wundklee 90.00—110.00
Inkarnatklee 90.00—110.00
Timothyklee 35.00—40.00
Raygras 49.00—55.00
Speisekartoffeln 2.80—3.00
Kartoffelflocken 14.00—15.00
Leinkuchen 20.50—21.00
Rapskuchen 14.50—15.00
Sonnenblumenkuchen 14.00—15.00
Sojaschrot 19.00—19.50
Blauer Mohr 42.00—48.00

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Hafer, Brauergeste, Roggen-, Weizenmehl und Malzgerste ruhig.

Gesamtrendenz: ruhig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 1382 t, Weizen 421 t, Gerste 25 t, Hafer 190 t, Roggenmehl 171 t, Weizenmehl 46 t, Roggenkleie 205 t, Weizenkleie 35.5 t, Felderbsen 25 t, Folgererbsen 10 t, blaue Lupine 10 t, Mais 7.5 t, Rotklee 14.8 t, Leinkuchen 15 t, Sonnenblumenkuchen 30 t, Sojaschrot 2.5 t, Erdnusskuchen 5 t, Samenreien 3.2 t, Kartoffelflocken 30 t, Kartoffelmehl 85 t, Speisekartoffeln 150 t, Pflanzkartoffeln 185 t.

Getreide. Bromberg, 16. April. Amtliche Notierungen für 100 kg frei Station Bromberg. Transaktionspreise: Roggen 60 t 14.75. Richtpreise: Weizen 16.50—16.75, Roggen 14.50 bis 15.50, Malzgerste 13.50 bis 13.75, Hafer 11.75—12.25, Roggenmehl 65proz. 21.00 bis 22, Weizenmehl 65proz. 25.75—28.50, Roggenkleie 10.50—11, Weizenkleie, fein 10.50 bis 11.00, Weizenkleie, grob 11.50—12, Winteraps 42—44, Peluschen 12—13, Felderbsen 16—18.50, Speiseerbsen 19—20, Viktoriaerbsen 25—28.50, Folgererbsen 17—19, blaue Lupinen 6—7, gelbe Lupinen 7.50—8.50, Raps 42—44, Serradella 11—11.50, Gelbklee abgeseht. 90—110, Weissklee 70—95, Rotklee 160—220, Fabrikkartoffeln pro kg 0.16, Leinkuchen 21—22, Rapskuchen 14.50 bis 15.50, Sonnenblumenkuchen 14—15, blauer Mohr 42—48, Senf 32—34, Leinsamen 50—55, Wicken 12.50—13.50, Wintererbsen 42 bis 44, Kartoffelflocken 15—16, Speisekartoffeln 4.50—4.75, Pflanzkartoffeln 4.25—4.75, Trockenschrot 8.50—9.

Gesamtrendenz: ruhig, Gesamtumsatz: 1809 t.

Getreide. Danzig, 14. April. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden: Weizen 130 Pfd. zum Konsum 10.40, Roggen 120 Pfd. zur Ausfuhr 9.00, Roggen neuer zum Konsum 9.10, Gerste feine zur Ausfuhr 9.90—10.20, Gerste mittel lt. Muster 9.25—9.60, Gerste 114 Pfd. 9.10, Gerste 117 Pfd. 9.20, Viktoriaerbsen prima 15 bis 19.50, Roggenkleie 6.80, Weizenkleie grobe 7.50, Weizenschale 7.70, Hafer, neuer 7.35—8.75, Peluschen 7.80—8.10, Wicken 7.80 bis 8.20. Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 3, Roggen 33, Gerste 7, Hafer 4, Hülsenfrüchte 1.

Produktenbericht. Berlin, 14. April. Ruhiger Wochenschluss. Am Wochenschluss hat sich das Geschäft im Getreideverkehr nicht beleben können. Die Entwicklung der Oederfrachten wird aufmerksam verfolgt. In Brotgetreide war das Angebot bei unveränderten Preisen ausreichend, mangels Anregung vom Konsum und vom Ausfuhrhandel blieb die Aufnahmeneigung gering. Exportscheine waren auch wieder billiger angeboten. Die Konsumnachfrage für Weizen- und Roggenmehl hat sich nicht gebessert. Der Hafermarkt zeigte bei kleinem Angebot und unnachgiebigen Forderungen stetige Veranlagung. Gerste in Industriestellen wird zu gedrückten Preisen weiter gesucht.

Getreide. Berlin, 14. April. Amtliche Notierung in Getreide für 1000 kg, sonst für 100 kg ab Station in Reichsmark: Brauergeste 172—176, Hafer, märk. 149—157, Weizenmehl 32.60—33.60, Roggenmehl 22.00—23.00, Weizenkleie 11.60 bis 11.70, Roggenkleie 10.70—11.00, Viktoriaerbsen 40—44, kleine Speiseerbsen 30—35, Futtererbsen 19—22, Peluschk. 16—16.75, Ackerbohnen 16.50—18, Wicken 14.75—15.75, blaue Lupinen 11 bis 12, gelbe Lupinen 14.50—15.50, Serradella 16—18, Leinkuchen 12, Trockenschrot 9.90—10, Sojaschrot 9.10, Kartoffelflocken 13.90 bis 14.

Zucker. Magdeburg, 14. April. Gemahlener Melis I bei prompter Lieferung —, do. April 32 Rm. je 50 kg. Tendenz: ruhig.

Posener Börse

Posen, 16. April. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 61 G, 4½proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 Dollar = 5.2925) 49 B, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landsch. 41—41.50 +, 4½proz. Roggenbriefe der Posener Landsch. 42—41 G, 4proz. Prämien-Invest.-Anl. 108 G, 3proz. Bau-Anleihe (Serie I) 43.75 G, Bank Polski 80 G. Tendenz: behauptet. G = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, * = ohne Ums.

Danziger Börse

Danzig, 14. April. In Danziger Gulden wurden für teleg. Auszahlungen notiert: New York 1 Dollar 3.0632—3.0693, London 1 Pfund Sterling 15.77—15.81, Berlin 100 Reichsmark 121.03—121.27, Warschau 100 Złoty 57.88 bis 57.99, Zürich 100 Franken 99.22½—99.42½, Paris 100 Franken 20.22—20.26, Amsterdam 100 Gulden 207.34—207.76, Brüssel 100 Belg. 71.53 bis 71.67, Prag 100 Kronen 12.72—12.75, Stockholm 100 Kronen 81.30—81.46, Kopenhagen 100 Kr. 70.40—70.54, Oslo 100 Kronen 79.30—79.46. Banknoten: 100 Złoty 57.89—58.01.

Warschauer Börse

Warschau, 14. April. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 5.27, Golddollar 9.00, Goldrubel 4.66—4.69, Tschernowetz 1.10—1.12. Amtlich nicht notierte Devisen: Oslo 137.00, Montreal 5.29½.

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Effekten.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bau-Anleihe (Serie I) 43.60, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 53.20—53.35, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 109.00, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe (Serie I) 114.00, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 61.50, 6proz. Dollar-Anleihe 74.50—74, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 58.50.

Bank Polski 81.50 (80.50), Lilpop 11.65 (11.60), Starachowice 10.35—10.40 (10.30). Tendenz: fester.

Amtliche Devisenkurse

	14. 4.	14. 4.	13. 4.	13. 4.
	Gold	Gold	Gold	Gold
Amsterdam	357.45	359.25	357.50	359.30
Berlin	208.73	209.77	208.78	209.82
Brüssel	123.44	124.06	123.54	124.16
Kopenhagen	121.20	122.40	—	—
London	27.14	27.40	27.23	27.49
New York (Scheck)	5.26	5.32	5.26	5.32
Paris	34.84	35.02	34.85	35.02
Prag	21.97	22.07	21.97	22.07
Italien	44.98	45.22	45.27	45.51
Oslo	—	—	—	—
Stockholm	139.95	141.35	140.30	141.70
Danzig	172.22	173.08	172.20	173.06
Zürich	171.00	171.86	171.00	171.86

Tendenz: uneinheitlich.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 16. April. Tendenz: abdrückend. Die Börse war zum Wochenbeginn denkbar still, da aus Kundenschaftskreisen kaum Order vorlagen. Auch die Kulisse hielt sich angesichts der bevorstehenden Transferverhandlungen weiter zurück. Die Kursveränderungen machten aber meist nur Bruchteile von Prozenten aus. Ueberwiegend ergaben sich Abschwächungen von ¼ bis ½%. Nennenswert niedriger waren Bemberg, die 2½% einbüßten, sowie Siemens, die 1% nachgaben. Farben gaben um ¾% nach. Am Rentenmarkt waren Neubesitz 7½ Pfg. niedriger, Reichsschuldbuchforderungen wurden etwa ¼ Prozent unter den nächsten Notierungen gehandelt. Blanco-Tagesgeld für erste Adressen erforderte unverändert 4 bis 4¼%.

Ablösungsschuld 1 95%, Abl. o. Ausl. 2 22.8.

Amtliche Devisenkurse

	14. 4.	14. 4.	13. 4.	13. 4.
	Gold	Gold	Gold	Gold
Bukarest	2.488	2.492	2.488	2.492
London	12.885	12.915	12.885	12.925
New York	2.502	2.508	2.503	2.509
Amsterdam	169.38	169.72	169.38	169.72
Brüssel	58.42	58.59	58.58	58.70
Danzig	81.60	81.76	81.57	81.73
Helsingfors	5.684	5.696	5.689	5.711
Rom	21.32	21.36	21.42	21.46
Jugoslawien	5.684	5.676	5.684	5.676
Kaukas (Kowno)	42.06	42.14	42.01	42.09
Kopenhagen	57.84	57.66	57.54	57.66
Lissabon	11.73	11.75	11.75	11.77
Oslo	64.74	64.86	64.79	64.91
Paris	16.50	16.54	16.50	16.54
Prag	10.39	10.40	10.38	10.40
Schweden	80.92	81.08	80.96	81.12
Sofia	3.047	3.053	3.047	3.053
Spanien	34.24	34.30	34.22	34.28
Stockholm	66.38	66.52	66.58	66.72
Wien	47.20	47.30	47.20	47.30
Telaviv	68.43	68.57	68.43	68.57
Riga	79.92	80.08	79.92	80.08
Warschau	47.275	47.375	47.275	47.375

Sämtliche Börsen- u. Marktnotierungen ohne Gewähr

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp

Am Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr verstarb infolge Herzschlags meine liebe Frau und treusorgende Lebensgefährtin, mein liebes Mütterchen, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elise Zerbe

geb. Vietich
im Alter von 79 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen

Oskar Zerbe,
Hedwig Zerbe.

Szamotulę, den 16. April 1934.

Beerdigung am Mittwoch, dem 18. d. Mts., nachm. 5 Uhr vom Trauerhause aus.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten

in großer Auswahl, genau optisch der Gesichtsforn angepasst, empfiehlt

Carl Wolkowitz

27 Grudnia 9 Diplom-Optiker 27 Grudnia 9

Absolvent der Hochschule für Optik in Jena

Augenuntersuchungen mittels mehrerer auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierter Apparate



kostenlos.

Evangel. Verein für Siechenpflege in Polen

Zur ordnungsmäßigen Mitgliederbesammlung habe ich die Mitglieder auf Montag, den 23. April d. Js., 4 Uhr nachm. in das Evangel. Konfitorium mit dem Bemerken ein, daß bei etwaiger Beschlusunfähigkeit nach Verlauf einer halben Stunde ebenfalls eine neue Mitgliederbesammlung abgehalten wird, die nach § 16 b der Satzung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig ist. Tagesordnung: Jahresbericht — Rechnungslegung — Wahl — Verschiedenes.

Poznań, den 16. April 1934.

D. Plan, Stellvert. Vorsitzender.

Klavier

1000 zu kaufen gesucht. Gef. Off. mit Preisang. erb. u. 7237 an die Geschäftsstelle des Posener Tageblattes.

Evangelischer Erziehungsverein Poznań

Generalversammlung im Heimatsaal des Christl. Hofes am Montag, dem 30. April, abends 6 Uhr: 1. Jahresbericht, 2. Rechnungslegung, 3. Etat. Der Vorstand.

Vorzugs halber alt eingeführtes

Drogengeschäft an schnellentloffenen Käufer oder Pächter abzugeben. Wohnung vorhanden. Angebote unter 7300 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. erbitten.

Gardinen Steppdecken Ausstattungen

Wäschefabrik Leinenhaus

J. Schubert ul. Wroclawska 3.

Wir stellen her:

Familien-, Geschäfts- u. Werbe-Drucksachen in geschmackvoller und moderner Ausführung. Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe. Plakate ein- und mehrfarbig. Bilder u. Prospekte in Stein- und Offset-Druck. Herstellung von Faltschachteln jeglicher Art. Reparaturen und Neuauflagen von Büchern.

Concordia

Buchdrucker u. Verlagsanstalt Verlag des „Posener Tageblatt“ ZWIERZYNECKA 6 POZNAŃ TEL. 6105, 6275

Wer photographiert, hat mehr vom Leben

Für Frühling und Sommer

Photogr. Apparat

sehr billig zu verkaufen. Zu besichtigen in d. Geschäftsstelle dieser Zeitung oder Offerte unter Nr. 7268.

Die für den 21. April 1934 abends 7 Uhr einberufene

Öffentliche Versammlung

findet nicht im Saale des Evgl. Vereinshauses, sondern im Saale

des Handwerkerhauses — Dom Szemielniczy statt.

Jungdeutsche Partei für Polen.

Älterer, erfahrener

Laborant, Schokoladier und Kakaofachmann

der in größeren Firmen tätig war und auf allen Gebieten dieser Branche durchaus firm ist, älterer, erfahrener

Bonbonkocher

(Maschinenlocher) per 1. Juli ebl. früber sucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbitten unter 7337 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

2 neue

Ortschaftsverzeichnisse.

1. Wojewodschaft Posen nebst Straßenverzeichnis von Posen und Bromberg. 6.— zł.
2. Wojewodschaft Schlesien nebst Straßenverzeichnis von Kattowitz. 4.80 zł.

Obige Verzeichnisse sind nach dem neuesten Stande zusammengestellt und enthalten für jeden Ort die genauen Angaben über Post-, Bahnstation, Verwaltungszugehörigkeit usw.

Zu beziehen durch die Buchdiele der **KOSMOS Sp. z o. o.** Poznań, Zwierzyniecka 6.

Bei Versand mit der Post erbitten wir um Überweisung des Betrages, zuzüglich 30 gr Porto, auf unser Postscheckkonto Poznań 207 915.

Abkürzungsliste (setz) — 20 Groschen
jedes weitere Wort — 12 „
Stellengesuche pro Wort — 10 „
Offertengebühr für kiffrierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

ermittelt schnell und billig die Kleinanzeigen im Posener Tageblatt.

Zum Frühjahr und Sommer

Herren- u. Damenkonfektion, Summi-Mantel, Windjacken, Hosen, Lederhosen, Stoffe u. Schneiderzutaten. **Kleiderauswahl! Billigste Preise!**

Nur

„Konfektja Meska“

Wroclawska 13.
Bitte auf Hausnummer genau zu achten.

Achtung!

Geht Ihre Uhr nicht zuverlässig?

so kommen Sie bitte im

Vertrauen zu mir und

Sie sind endlich zufrieden gestellt

Albert Stephan

Poznań,

Półwiejska 10, I. Treppe

(Privatgeschäft)

Uhren, Gold- und Silberwaren

(Trauringe) sehr preiswert und reell.

Ölgemälde

60—70 Jahre alt (Fr. v. Krüger) zu verkaufen.

Off. unter 7331 an die

Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Verkaufe

Doppelwalzenstuhl

(4 Walzen), 300 x 600 mm

Selbstschmierbronzelager

ganz in Eisengehäuse

mit doppeltverfärbten

Armen, selbsttätige Aus-

schaltung mit Signal-

glocke und vierteiliger

Planfächer. Beide Ma-

schinen sind so gut wie

neu, nur 4 Jahre gelaufen.

Verkaufe um 50% billiger als Fabrikpreis.

Müller

Dravski-Mhyn

bon. Szamotul.

Gebrauchte Säcke

für Mehl und Getreide hat abzugeben

S. Methner

Zwierzyniecka 70.

Bruno Sass

Romana Szymanski

Hof L. I. R.

(früher Wienerstraße am Petriplatz)

Tauringe

Feine Ausführung von Goldwaren, Reparaturen.

Eigene Werkstatt. Kein Laden. daher billige Preise

Herren-Oberhemden

aus Seiden-Popeline, Voile de Soie, Seiden-

Marquise, Sport-

hemden, Nachthem-

den, Taghemden, Winter-

hemden, Wein-

kleider empfiehlt zu

Fabrikpreisen i. großer

Auswahl

Wäschefabrik und Leinenhaus

J. Schubert

vorm. Weber

ul. Wroclawska 3.

Blüthner

Stuhlflügel (Nr. 105 889)

wie neu, preiswert zu

verkaufen oder gegen

Barzahlung auf ein min-

derwertiges umzutau-

schen. Offerten unter

7322 a. b. Geschäfts. d. Ztg.

Wäschefabrik und Leinenhaus

J. Schubert

vorm. Weber

ul. Wroclawska 3.

Schirme

Damenhandtaschen

Koffer

billigstens

Czys, Szkolna 11.

Pianino

sofort zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe

erbitten unter 7323 an die

Geschäftsstelle dieser Zeitung

Eine komplett eingerichtete

Selterfabrik und Bierverlag

zu verkaufen. Anfragen

bitte zu richten an

Oswald Schuster

Poznań

6m. Wojciecha 29.

Kaufgesuche

Selterwasser-Anlage

wenig gebraucht, kompl.,

kaufe gegen Kasse. An-

gebot mit Baujahr, Bau-

firma und näherer Be-

schreibung unter 7343 an

die Geschäfts. d. Zeitung.

Schreibmaschinen

Rechen-

maschinen, Paginier-

maschinen, Verbiel-

fältiger, Zuhör-, Re-

paraturen, Abänderun-

gen, Überholungen, Büromöbel, Registratur-

ten, Karteten, zusam-

menlegbare Bücher-

schränke.

Stora i Sta,

Meje Marcinowski 23

Fasanen-Bruteier

von Böhmen, Ringel-

und deren Kreuzungen,

garant. 85% Befruch-

tung gibt ab:

Prinzlich Stolberg'sches

Restant

Borzecki,

poln. Krotoszyn (Polen).

Konfirmations-

geschenke

Armbänder von 15 zł

Ringe von 10 zł.

Schmittowski

Uhrmachermeister

Poznań, 6m. Marcin 40.

Eine komplett eingerichtete

Selterfabrik und Bierverlag

zu verkaufen. Anfragen

bitte zu richten an

Oswald Schuster

Poznań

6m. Wojciecha 29.

Kaufgesuche

Selterwasser-Anlage

wenig gebraucht, kompl.,

kaufe gegen Kasse. An-

gebot mit Baujahr, Bau-

firma und näherer Be-

schreibung unter 7343 an

die Geschäfts. d. Zeitung.

Pianino

sofort zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe

erbitten unter 7323 an die

Geschäftsstelle dieser Zeitung

Eine komplett eingerichtete

Selterfabrik und Bierverlag

zu verkaufen. Anfragen

bitte zu richten an

Oswald Schuster

Poznań

6m. Wojciecha 29.

Verschiedenes

Langes Leben

wird Dir

Knoblauchsaff

geben.

Zu haben in der

Drogerja Warszawska

Poznań, 27 Grudnia 11.

Zu haben in Flaschen 83 zł

Arztlich geprüfte

Krankenschwester

für kosmetische u. medi-

zinische Massage.

Sprechstund. 1—5 Uhr.

Hotel Polonia,

Zimmer 464.

Autotransporte

Umzüge

führt preiswert aus

Spezialfirma

W. Mewes Radf.

Poznań, 6m. Wojciecha 1

Tel. 33-56, 23-35.

Revelation

am Zeitungstand!

Hella heute neu!

Alles reißt sich um **HELLA**,

Beyers neue, springlebende

FRAUEN-ILLUSTRIERTE

mit Unterhaltung, Roman, Mode, Haushalt,

Handarbeit, Humor, Meinungsäusserung;

1 Heft für 55 gr.

mit Schnittmuster 75 gr.

Kosmos-Buchhandlung

Poznań, Zwierzyniecka 6

(Vorderhaus).

Garten-, Park-,

Gewächshausanlagen

Entwurf u. Bauaufsicht

Patschowski

Poznań, Podgórna 13.

Maschinenabstreifs-

arbeiten

so wie deutsche u. poln

Übersetzungen werden

billig ausgeführt. Off

unter 7279 a. b. Geschäfts.

dieser Zeitung.

Spezialmaschinen

Werke, Platten bekannt

ter Qualität, auch Um-

tausch, Reparaturen.

Poznań, Szarna 12.